

STADTZEITUNG

IMST





11. Tiroler Adlerfest

7. Oktober 2018
in Hoch-Imst

Programm 11.00 – 17.00 Uhr

- › Konzert der Stadtmusik Imst
- › Buntes Kinderprogramm mit heimischen Vereinen
- › Kletterturm und Tischbouldern
- › Megaswing, Bogenschießen, Schauschnitzen, u.v.m.

Adlerticket
Um nur **10,- Euro**
pro Person die
Bergbahnen an diesem
Tag unbegrenzt
benützen!



Das gesamte Programm auf:
www.imster-bergbahnen.at/adlerfest



Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Ein hoffentlich für alle erholsamer Sommer ist zu Ende und hat uns heiße und unwetterfreie Tage beschert. Die Stadt Imst wurde von Unwetterereignissen weitgehend verschont, der eine oder andere Regenschauer hätte unserer Landwirtschaft jedoch sicher gut getan.

Das kühle Nass unseres Schwimmbades war heuer besonders beliebt. Rund 67.000 Besucher konnte das Freibad dieses Jahr zählen und damit den besten Sommer seit 2003 verzeichnen. Unser Sportzentrum feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum, zu dem ich alle herzlich einlade. Mit seinen Sportstätten und Anlagen für viele Vereine, Familien und Individualsportler ist das steile Investment in das Sportzentrum für die Stadtgemeinde ein wichtiger Beitrag für den Sport, die Bewegung und die Gesundheit unserer Jugend.

Viele Initiativen haben die Innenstadt diesen Sommer belebt und vor allem auch unsere beiden neuen Plätze, der Sparkassenplatz mit seinem Dach und der obere Sparkassenplatz, haben sich als bemerkenswerte und auch funktionale Veranstaltungsorte erwiesen. Die Stadtgemeinde selbst hat mit dem Stadtfest im Juni und der SoFuZo – der Imster Sommerfußgängerzone – im Juli und August zehn Veranstaltungen organisiert, welche an den Wochenenden für ein tolles Programm für alle Imsterinnen und Imster gesorgt haben. Auch unsere Gäste haben die SoFuZo-Themenwochenenden begeistert besucht und Imst unter den bunten Schirmen als aktive und erlebenswerte Stadt kennengelernt.

Die Sportveranstaltungen von Imst Tourismus und auch der Kunsthandwerkmarkt, der von der Kramergas-

se auf die Sparkassenplätzen verlegt wurde, haben die vielfältige Nutzbarkeit der neuen Plätze unter Beweis gestellt. Der obere Sparkassenplatz findet insbesondere durch seine Wasserspiele und den Trinkwasserbrunnen großen Zuspruch und ist zu einem Ort des Verweilens in der Imster Innenstadt geworden. Auch die Besuche von Bürgermeistern und Amts- bzw. politischen Kollegen aus Reutte oder auch Telfs zeigen, wie stark Imst und seine positive Entwicklung wahrgenommen wird.

Euer Bürgermeister,
Stefan Weirather
Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Zwischenbericht

Sehr viele Projekte wurden bereits umgesetzt

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich Ihnen wertvolle Leserinnen und Leser einen Bericht für das Jahr 2018 abgeben. Wir haben bereits Oktober und das Finanzjahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Es wird nicht mehr viel Zeit vergehen und wir werden uns um das Budget 2019 bemühen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie auch über die „elektronische Zustellung“ von – vorerst – Vorschriften, Rechnungen. Wir bitten Sie uns zu helfen, im Sinne der Umweltentlastung, die elektronische Zustellung anzunehmen. Sie können die Rechnungen, Vorschriften bequem

am Computer abspeichern und haben jederzeit Zugriff darauf. Mehr dazu finden Sie auf Seite 43.

Sehr viele Projekte im außerordentlichen Haushalt wurden bereits umgesetzt und sind abgeschlossen bzw. sind bei der Fertigstellung:

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 2/2018

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Andreas Leitner

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher





An Ertragsanteilen wurde bis einschließlich August € 6.901.538 eingenommen.

Vom Land Tirol wurden uns für das Jahr 2018 € 10.516.300 zugesagt.

Die Betriebsmittelrücklage wird um weitere € 100.000 aufgestockt. Somit werden wir zum Ende des Jahres einen Betriebsmittelrücklagenstand von 592.000 haben.

Auszug zur finanziellen Gebarung zum 19.09.2018:

Gesamteinnahmen Ordentlicher Haushalt:.....	€	18.710.102,52
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:.....	€	19.262.304,55
DIFFERENZ Ordentlicher Haushalt	€	-552.202,03
Gesamteinnahmen Außerordentlicher Haushalt:.....	€	2.828.562,75
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:.....	€	4.114.778,33
DIFFERENZ Außerordentlicher Haushalt.....	€	-1.286.215,58

Des Weiteren werden in diesem Jahr noch zwei Rücklagen für den Kanal sowie für die Müllbeseitigung mit je € 40.000,00 zugeführt. Auch hier werden wir zum Ende des Jahres einen Rücklagenstand von € 180.000 aufweisen.

Umgesetzte Projekte

Volksschule Hermann Gmeiner – Zubau – Schlussrechnungen.....	€	234.257
Innenstadtentwicklung – Schlussrechnungen.....	€	327.445
Städt. Betagtenheim - Neubau / Zubau – Schlussrechnungen	€	382.700
Straßenbauten –Sanierungen – Steffelwaldbrücke.....	€	286.674
Leichenhalle – Behindertengerechter Zugang	€	231.387
LKW-Ankauf – Fahrgestell ohne Aufbau.....	€	139.173
Imster Bergbahnen – Wirtschaftsförderung	€	200.000
	€	1.801.636

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich mich recht herzlich beim Bürgermeister Stefan Weirather, sowie den Stadt- und Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Projekte nicht umsetzbar.

*Bürgermeisterstellvertreter
Gebhard Mantl*

Obmann des Finanzausschusses

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obmann-Stv.: Stefan Krismer

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Rege Bautätigkeiten

Siedlungserweiterung Sonnberg, Schulsanierung, Steffelwaldbrücke, Zugang Pfarrkirche und Aufbahnhalle



Die Stadtgemeinde Imst beabsichtigt in der kommenden Woche mit den Bauarbeiten zur Siedlungserweiterung „Sonnberg 2000 Abschnitt D und E“ zu beginnen.

Im Zuge dieser Bauarbeiten werden alle infrastrukturellen Arbeiten (Straße, Wasser, Strom, Kanal usw.) für die neuen Bauparzellen errichtet. Dazu sind erhebliche Erdarbeiten notwendig, welche durch den felsigen Boden auch durch Schrä- und Sprengarbeiten begleitet werden. Um unnötige LKW-Fahrten zu vermeiden

wird das ausgebaut Material vor Ort aufbereitet, einer Materialprüfung unterzogen und für den Straßenbau wieder eingebaut. Mit dieser Maßnahme können ca. 2000 LKW-Fahrten im Bereich Sonn- Weinberg vermieden werden.

Zeitplan: Bereits am 5.9.2018 wurde mit den Rodungsarbeiten nördlich der bereits abgerissenen ehemaligen Sonnbergschule begonnen. Die ersten Erdarbeiten starten voraussichtlich in der KW 38. Für das Jahr 2018 ist geplant, den Abschnitt D zu errichten und hierfür sollten die Erdarbeiten bis Ende November 2018 abgeschlossen sein. In Abhängigkeit der Witterungsbedingungen werden im Frühjahr 2019 die Bauarbeiten am Abschnitt E südlich der ehemaligen Sonnbergschule fortgesetzt. Für die Arbeiten in diesem Bereich wurden ca. 4 Monate veranschlagt. Die Grundstücke werden erst nach Abschluss der Tiefbauarbeiten vergeben.

Kleine Umbauten in den Volksschulen und Kindergärten

Die Waschräume des Turnsaales in der Volksschule Unterstadt waren durch undichte Stellen schon stark in Mitleidenschaft gezogen und eine Sanierung längst überfällig. Die alte Ausstattung wurde entfernt und die beiden Räume in den Rohzustand versetzt. Während der Ferien galt es die Räume zu Entfeuchten und die Duschen und WC's wiederherzustellen. Davon ist eine Sanitärzelle als Behinderten WC ausgeführt.

Die Volksschule Oberstadt nutzte die Ferienzeit für die Sanierung von drei Klassenräumen. In zwei Klassen wurde der Holzboden und der Unterbau erneuert. Im dritten, für Gruppenarbeit genutzten Raum, ein dringend benötigter Schallschutz, in Form einer Decke, montiert und die Erneuerung des Bodenbelages ausgeführt.

Zur Sicherung des Fluchtweges im Kindergarten Sonnberg war es notwendig

eine zusätzlich direkt ins freie führende Ausgangstüre im 2. Obergeschoss einzubauen. Durch diesen Ausgang ist es der „oberen“ Gruppe im Notfall möglich, dass angrenzende Gelände über eine Rampe zu erreichen.

Steffelwald-Brücke neu

Nach einem etwas aufwändigerem Genehmigungsverfahren und Planungsphase ist die beliebte Verbindung vom Steffelwald über den Schinderbach wieder geöffnet. Die Anforderungen an die Brücke, die mit einem Gehsteigräumgerät befahren werden sollte, war eine zusätzliche Herausforderung an die Statik und Konstruktion. Nach Abklärung aller Einzelheiten und Details wurde mit der Ausführung am 26. April begonnen und bis auf Kleinigkeiten und Nachbesserungen mit 15. Juni 2018 abgeschlossen. Nun kann der Schinderbach in einem Bogen und ohne größere Steigungen überquert werden.

Auf Grund der Lage und Witterungseinflüsse fiel die Wahl der Ausführung auf eine Stahlkonstruktion, die Lauffläche wurde zusätzlich asphaltiert. Die Konstruktion besteht aus zwei Einzelteilen, einem Bogen der sich über den Ausläufer der Ro-

sengartenschlucht – Schinderbach – spannt und ein gerades Teilstück vom Steffelwald über den Auslauf des „Steffelwaldwaaes“. Durch die nun breitere Ausführung kann die Brücke und der anschließende Spazierweg durch den Steffelwald mit dem städtischen Gehsteigräumgerät befahren werden, dass erleichtert die Schneeräumung im Winter und das Kehren im Sommer immens.

Zugang Pfarrkirche

Auf Grund der Sanierungsbedürftigen Stufen am unteren Hauptzugang in den Friedhof wurde eine Stufenfreie Variante angestrebt.

Nach Rücksprache mit dem Bischöflichen Bauamt, der Pfarre und den Anrainern wurde das schadhafte Pflaster und die Einbauten zwischen Thomas-Walch-Straße und Friedhofzugang entfernt. Der Zugang wurde anschließend so angeglichen und gepflastert, dass der Zugang ohne Stufen bewältigbar ist. Die nunmehrige Neigung hat sich so ergeben, dass diese nicht steiler ist als zuvor das steilsten Teilstück. In diesem Zuge wurde die am Westportal, vom Bischöflichen Bauamt und Bundesdenkmalamt kritisierte, Anschlagtafel an den Rand des Aufganges versetzt.



Sanierung Aufbahrungshalle – Barrierefreier Zugang

Eine Hürde für Körperlich beeinträchtigte Menschen war der Zugang zur Aufbahrungshalle, die öffentliche WC-Anlage veraltet und das etwas in die Jahre gekommen Gebäude sanierungsbedürftig.

Nach einer kurzen Planungsphase und Abklärung der angedachten Ausführung mit dem Bundesdenkmalamt und dem Künstler Elmar Kopp, der seinerzeit für die Innenraumgestaltung zuständig war, konnte mit dem Zubau auf der Westseite begonnene werden. In diesem Zuge wurde die gesamte Elektrik erneuert, eine zeitgemäße Sanitäreinrichtung mit Behinderten WC ausgebildet sowie die Lageräume und die Garage erweitert. Der Aufbahrungsraum kann nun problemlos über die neue überdachte Rampe und den zusätzlichen Zugang an der Westseite erreicht werden. Um im Aufbahrungsfall nicht zu stören gibt es auch einen separaten Zugang zum angrenzenden Lager.

Der Rest des Gebäudes wurde teilweise Thermisch saniert (Fenster, Fußbodenaufbau, ...), mit einem neuen Anstrich versehen und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.



Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Feldwegsaniierungen

Im heurigen Jahr lag der Sanierungsschwerpunkt großteils auf verschiedenen Feldwegen im Gurgltal

Auch heuer wurden wieder einige Feldwege saniert.

Neben einem Feldweg am sog. Geierbichl, lag der Schwerpunkt der insgesamt rd. 3,5 Kilometer langen Sanierungsmaßnahmen 2018 hauptsächlich auf verschiedenen Feldwegen im Gurgltal, in Richtung der Gemeindegrenze zu Tarrenz. Die hierfür erforderlichen Arbeiten wurden vom Bauhofpersonal fachgerecht und perfekt ausgeführt, wofür sich der Ausschussobmann bei den Mitarbeitern des Bauhofes herzlich bedankt!



Bergwaldfest Hoch Imst

Am 29.06.2018 fand das großes Bergwaldfest statt.

Im Zentrum stand die Bewusstseinsbildung für die Natur, den Wald, der mit seinen vielfältigen Aufgaben und Funktionen den vielen Besuchern näher gebracht wurde. Bei dieser Veranstaltung nahmen über 500 Volksschulkinder und an die 200 Erwachsene teil. Bei einer Waldwanderung konnten alle Besucher in den Märchenwald eintauchen und sich verzaubern lassen. Zusätzlich konnte man sich bei verschiedenen Stationen informieren, mitmachen und die Vielseitigkeit des Waldes erleben.

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich bei folgenden Helfern und Mitwirkenden für die in allen Bereichen sehr gut gelungene Veranstaltung:

Allen Betrieben, Vereinen und Anrainern in Hoch Imst, Bergwacht Imst (Station: Schutz des Bergwaldes), Bezirksforstinspektion Imst, Landesforstdienst, Land Tirol und Forstleuten für die Organisation und Abwicklung von mehreren Walderlebnisstationen sowie Baumartenvielfalt, Mehrfachnutzung, Klimaänderung, Forstschädlinge, Altersstruktur, Wohlfühlstation, Rotes Kreuz Imst – für die Verpflegung, Österreichische Bundesforste (mit dem Wild Live Mobil), Tiroler Sagen und Märchenfestival (Schutzwaldmärchen "Almajuri und die Zauberesen"), Waldwanderung mit 6 Stationen, Wildbach- und Lawinenverbauung (Naturgefahren), Ehrenschatz: LH Stellvertreter ÖR Josef Geisler, Bezirkshauptmann Raimund Waldner, Landesforstdirektor DI Josef Fuchs, Bürgermeister Stefan Weirather



Foto: M. Bauer

Der Borkenkäfer...

...einer der größten Feinde unserer Wälder: Dem Borkenkäfer so wenig Chancen wie möglich lassen



Fotos: M. Walch



Wie in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung berichtet ist heuer mit einem starken Käferbefall zu rechnen, was auch eingetreten ist.

Ist es bei der Fichte der sich rasant entwickelnde „Buchdrucker“, so ist es bei der Kiefer hauptsächlich der sogenannte „Kupferstecher“, beide gehören zur Familie der Borkenkäfer, das bedeutet, dass sie sich durch die Borke/Rinde des Baumes in die darunterliegenden Nährstoffbahnen des Baumes bohren und sich dort die Brutstätte ihrer Jungkäfer einrichten. Somit wird der Saftstrom im Baum unterbrochen und die Bäume sterben unwiderruflich ab. Eine Gegenmaßnahme ist es „kränkelnde“ Bäume zu erkennen und diese umgehend, wenn möglich samt den Käfern aus dem Wald zu bringen und schnellstmöglich abzutransportieren. Natürlich ist es einfacher gesagt als getan, jede Holzschlägerung hat seine Vorlaufzeit, vor allem im Teilwald wie wir ihn in Imst auf sehr großer Fläche vorfinden ist es noch aufwändiger, da zuerst in der Natur der Nutzungsberechtigte festgestellt und anschließend die Aufarbeitung abgeklärt werden muss. Bei dieser Gelegenheit möchten sich die Waldaufseher von Imst

Manfred Bauer und Markus Walch bei den Nutzungsberechtigten, aber auch Firmen für die großteils unkomplizierte und kooperative Zusammenarbeit bedanken. In einer kleinen Fotodokumentation möchten wir euch den Ablauf einer spektakulären Schadholzaufarbeitung näherbringen.

Hubschrauberbringung Schadholz Obermarkter Alm

Juni: Vorbesprechungen mit Agrargemeinschaftsobmann der Oberstädter Melkape Friedl Klaus, Substanzverwalter Bgm. Weirather Stefan, Förster Hackl Andreas und Holzschlägerungsunternehmer Pilhak Martin.

Anschließend fand die Schadholzaufnahme bzw. Auszeige, Nummerierung der einzelnen Schadholz Schwerpunkte zur besseren Orientierung und Stehendabmaß (Bäume werden stehend auf ca. Brusthöhe mit der Messkluppe gemessen um eine Mengenübersicht zu bekommen) statt.

Juli: Preiskalkulationen mit den gewonnenen Fakten wie Holzmenge, Örtlichkeiten und Höhenmeter von den Schadholzflächen bis zum Ablegeplatz

am Parkplatz. Es folgte die Festlegung des Termins der Bringung mittels Hubschrauber und somit musste auch die Abstockung (Schlägerung) des Holzes festgelegt werden.

Von der Schlägerung bis zu den letzten Aufräumarbeiten vergingen weniger als 2 Wochen. Dies ist als Hauptunternehmer Pilhak Martin und den Subfirmen Heli Tirol, AS Holztransporte, Lener Hackgut und nicht zuletzt dem Wettergott zu verdanken.





Fotos: A. Leitner



Verwaltungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



Ein Sommer zum Schwitzen

...auch für das Team des Wasserwerks der Stadtwerke Imst



Abgerissenes Rohr und Lochfrass, welche in dieser Dimension zu Wasserverlusten von mehreren Litern/Sekunde führen

Der Sommer 2018 – Ein Sommer wie man sich ihn vorstellt. Ein äußerst angenehmer Mai, ein warmer Juni und dann noch ein heißer Juli mit Badewetter bis in den August.

Der für den Bürger so angenehme und feine Witterungsverlauf, stellt dann eine wirkliche Herausforderung für

eine Wasserversorgungsunternehmen dar. Einerseits gehen die Schüttungen in den Quellen aufgrund der fehlenden Niederschläge deutlich zurück, andererseits steigt der Wasserverbrauch im persönlichen und gewerblichen Bereich aber auch für die Bewässerung der Grünanlagen deutlich an. So haben wir mittlerweile Verbrauchsspitzen

von 120 l/s erreicht und jeder Sekundenliter der bei kleineren oder größeren Rohrbrüchen (z. B. hervorgerufen durch Beschädigungen beim Straßen- bzw. Kanalbau,.... oder nur durch Korrosion) verloren geht, tut dann weh.

Neben der Quantität muss auch die Qualität stetig gewährleistet werden



Leitungsaustausch (Abzweigung Lutterottstraße - Hinterseberweg)

und darf die hygienische Betreuung der Anlagenteile nie zu kurz kommen.

Das in 26 Quellen gefasste Trinkwasser wird in 7 Hochbehälter eingeleitet und in weiterer Folge über das über 100 km lange städtische Wassernetz zu den Haushalten, Betrieben, Landwirtschaften und auch zu den Übergabestellen der versorgten Nachbargemeinden (Karres, Arzl, Imsterberg) geleitet.

Die Hochbehälter übernehmen dabei die wichtige Ausgleichsfunktion zwischen Zulauf- und Abnahmemenge (die Verbrauchsspitzen können aktuell schon Werte von 125 l/s erreichen z.B. beim abendlichen Gartengießen oder einer Löschwasserentnahme im Brandfall). Ohne Zufluss aus den Quellen könnte die Versorgung mit dem gesamten Speichervolumen von 4.340 m³, ca. 30 Stunden aufrechterhalten werden.

Zur Wahrung der geforderten Qualitätsstandards müssen die Hochbehälter 2-mal jährlich gereinigt werden. Durch die moderne Ausgestaltung der Hochbehälter als Brillenbehälter (2 Kammern System)

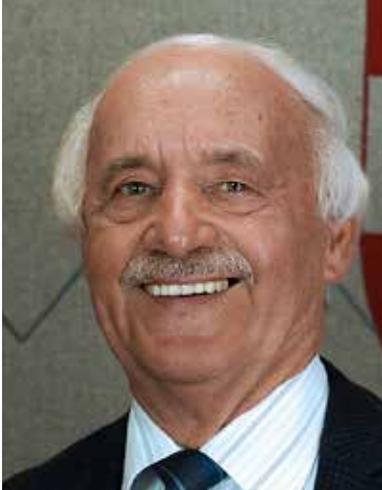
kann die Instandhaltungsarbeit bei voller Versorgungsgewährleistung ausgeführt werden.

Eine Kammer wird meistens über Nacht langsam entleert, die zweite Kammer steht für die Versorgung zur Verfügung. Am Morgen eines Revisonstages beginnen die Mitarbeiter des Wasserwerkes mit einer mechanischen Reinigung aller wasserberüh-

ten Bauteile (abbürsten, kärchern...) und in weiterer Folge wird das gesamte Bauwerk auf Schäden und Auffälligkeiten inspiziert. Im Anschluss folgen die chemische Reinigung und die Desinfektion, um einer Bakterienbildung vorzubeugen. Nach intensiver Spülung mit Trinkwasser erfolgt die Befüllung und Beprobung. Bei ausreichend gesicherter Qualität erfolgt die Wiedereinleitung ins Wassernetz.



Reinigung mit Hochdruckkanze und Bürste. Es müssen ca. 2000 m² Behälterfläche 2-mal im Jahr von den Mitarbeitern des Wasserwerkes gereinigt werden.



Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Straßensanierungen

in der Karl-von-Lutterotti-Straße, Meraner-Straße und im Bereich Birkenweg

Im heurigen Jahr wurde im Bereich der oberen und unteren Meranerstraße die dringend erforderliche Deckschicht aufgebracht.

Im Zuge dieser Asphaltierungsarbeiten wurde auch der Gehsteig verbreitert sowie die Straßenentwässerung erneuert. Durch die Verbreiterung des Gehsteiges in der oberen Meranerstraße wird der Ein- und Ausstieg in die dort haltenden Busse erleichtert. Zusätzlich wurde für die Freileitung der landwirtschaftlichen Lehranstalt eine Leerverrohrung verlegt. Dadurch

wurde ein großes Hindernis für diverse Sondertransporte beseitigt.

Auch in der Karl-von-Lutterotti-Straße wurde im Zuge von Arbeiten der Stadtwerke Imst der Gehsteig verbreitert und neue Randsteine gesetzt.

Die Asphaltierungsarbeiten im Bereich des Gehsteiges sind abgeschlossen. Aufgrund der zu erwartenden Setzungen nach den Grabungsarbeiten wurde lediglich eine Tragschicht aufgebracht. Die Aufbringung der abschließenden

Deckschicht erfolgt erst nach dem Winter 2019.

Da es in den vergangenen Jahren immer wieder zu großen Schwierigkeiten der Winterdienste im Bereich Birkenweg gekommen ist, wurden diese Probleme durch die Sanierung des Belages gelöst.



Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer



Imster Wohnanlagen

„Am Gretttert“ fertiggestellt, „Eichenweg“ in Bauhphase



Wohnanlage „Am Gretttert“

Seit kurzem stehen weitere 45 Wohnungen für Familien aus Imst zur Verfügung. Die Neue Heimat hat den letzten Bauabschnitt auf dem Areal der ehemaligen Südtiroler Siedlung „Am Gretttert“ fertiggestellt, die Schlüssel wurden mit großer Freude an die neuen Bewohner übergeben. Bei den Wohnungen, die auf drei Wohnkörper aufgeteilt sind, handelt es sich um 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, von denen jede entweder eine Terrasse oder einen Balkon hat, die Wohnungen im Parterre haben einen eigenen Garten. Die Parkplätze sind in einer Tiefgarage untergebracht, geplant wurden diese ebenso hochwertigen

wie ansprechenden Wohnungen vom Architekturbüro teamk2.

Wohnanlage „Eichenweg“

Gebaut wird derzeit auch im Eichenweg. Dort errichtet die Alpenländische gemeinnützige Wohnbaugesellschaft 20 Wohnungen, die in drei Häusern aufgeteilt sind. Die Miet-Wohnungen sind unterschiedlich groß (2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen) und haben eine Kaufoption. Alle verfügen über Balkon oder Terrasse, sowie einen Tiefgaragenabstellplatz und ein Kellerabteil. Im Freien befinden sich zehn Besucherparkplätze, im Innenhof ein Kinderspielplatz. Sonderwünsche, was die Ausstattung der Wohnungen be-

trifft, können gerne mit dem Bauträger abgeklärt werden. Auch in der Gemeinde liegen Informationen über dieses Projekt auf. Mit der Vergabe der Wohnungen wird bald begonnen, die geplante Übergabe ist im Sommer 2019.

Klarstellung:

Leider muss noch einmal darauf hingewiesen werden, dass es nicht erlaubt ist, eine von der Stadt zugewiesene Wohnung weiter- oder unterzuvermieten. Aufgrund von diversen Vorkommnissen werden die Kontrollen verschärft und den entsprechenden Hinweisen wird nachgegangen. Bei Missbrauch ist mit Konsequenzen seitens der Stadtgemeinde zu rechnen.

Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Annelies Schneider, Christoph Stillebacher



Sommer-Rückblick

Zahlreiche Aktivitäten für Jung und Alt bereicherten die Sommermonate in der Stadt Imst



Rückblick auf die Sommermonate: Das neue Mehrzweckfeld bei der NMS Oberstadt ist fertiggestellt, im August fand das zweite English Camp statt und die Spiel mit mir Wochen“ waren ein voller Erfolg – ebenso wie das Fest der Vielfalt.

Zweites English Camp:

Vom 06- 10. August 2018 fand in Imst das zweite English Camp für Schüler im Alter von acht bis 14 Jahren statt. In kleinen Gruppen lernten die Teilneh-

mer spielerisch und ohne Scheu englisch zu sprechen. Head Native Trainerin Yasmin Bitgu legte auch großen Wert auf Entertainment mit Liedern, Trommeln und improvisierten Theater. Beim Abschluss beim Musikpavillon in Imst zeigten die Kinder voll Stolz, was in dieser Woche gelernt haben.

Das Familienreferat bedankt sich herzlich bei Petra und Chino Offurum sowie bei Yasmin und Ben für ihren Einsatz.

Neuer Spielplatz – NMS Oberstadt

Bereits zu Sommerbeginn wurden die Bauarbeiten für das neue Mehrzweckfeld bei der Neuen Mittelschule Oberstadt beendet. Nun steht den Imsterinnen und Imstern ein Feld für verschiedenste Ball-Sportarten zur Verfügung. Rechtzeitig zu Schulbeginn wurde zusätzlich der neue Spielplatz fertiggestellt, der hoffentlich vielen Kindern viel Freude bereitet und für eine kreative Freizeitbeschäftigung genützt wird.

Sommer, Spaß & Sport

Ferienzeit war „Spiel mit mir Wochen“ Zeit – Rückblick



Auch heuer wurden wieder Spiel mit mir Wochen durchgeführt. 4 Wochen lang konnten die Kinder ergiebig ihre Ferien genießen und jeden Tag interessante Aktivitäten erleben. Die Sonne war uns hold, darum konnten die Kinder das Schwimmbad viel nutzen.

Es wurden jeden Tag vier Wochen lang, 30 bis 40 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren betreut. An dem abwechslungsreichen Kinderbetreuungsprogramm, das vom 9. Juli bis 3. August stattfand, nahmen auch Kinder aus umliegenden Gemeinden teil. Mit viel Spaß und Sport kamen die Kinder voll auf ihre Kosten.

In der ersten Woche ging es nach Ötz. Bei einer Wanderung nach Habichen, hatten die Kinder die Möglichkeit ihre Sinne zu schulen. Beim Suchen, Tasten und Hören, wurden auch die Koordination und Kondition auf spielerische Art und Weise gefordert. Sozial-, Fach-, und Selbstkompetenz erweiterten den Horizont der Kinder. Weitere Programmpunkt waren: Wandern durch die Rosengartenschlucht, Schwimmen am See oder im Imster Schwimmbad.

In der zweiten Woche waren wir live bei der Eröffnung des Almzoos mit Radio Tirol dabei. Am Freitag besuchten wir das Murmliwasser in Serfaus. Auch eine Bummelbärfahrt war in dieser Woche wetterbedingt angesagt. Es gab für alle Wetter-situation ein spezielles Programm.

Mit der Standseilbahn zur Rosshütte, war für alle ein tolles Erlebnis. Endlich konnten die Kinder Trampolin hüpfen, solange sie wollten. „Olympische Spiele“ wurden im Imster Schwimmbad in Form eines Parcours ausgetragen. Unser Nachmittag mit der Firma Yezzt-Rafting war eine willkommene Abwechslung am See in Hoch Imst.

Unsere Fahrten führten uns auch ins Ötztal, zum Oberen Gericht und zum Schluss noch ins Pitztal zum Riffelsee. Bei einer gemeinsamen Floßfahrt konnten wir die Natur so richtig genießen.

Allen, die für das Gelingen der „Spiel mit mir Wochen“ beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Für die tolle Verköstigung beim Glenthof und Restaurant Winkler möchten wir ein



großes Lob aussprechen. Zu guter Letzt wollen wir uns bei den Sponsoren Sparkasse Imst, Firma Handl Tyrol und Fleischhof Imst bedanken, denn ohne ihre Unterstützung könnten wir nicht so viel Tolles erleben.



Fest der Vielfalt

Es ist immer wieder was los in der Integrationsarbeit

Im Juli war das Fest der Vielfalt sehr gut besucht. Es gab Kulinarik rund um den Erdball, eine afrikanische Trommlergruppe, das United World College stellte sich vor und die Möglichkeit, viele Sprachen zu sprechen war ebenfalls gegeben. Kurzum ein feines, gelungenes Miteinander.



Miteinander

Den Schulweg als Fußweg



Zum Auftakt von „Imst bewegt: Schulweg = Fußweg“ gab es prominenten Besuch in allen Imster Volksschulen! Fotos: (X): Miteinander in Imst

Pünktlich zum Schulbeginn startet Miteinander in Imst, in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst und allen Imster Volksschulen die Initiative „Imst bewegt: Schulweg = Fußweg“.

Die Schulkinder aller drei Imster Volksschulen sind eingeladen, ihren Schulweg vermehrt zu Fuß zu gehen. Damit möchte die Stadtgemeinde Imst den Schulweg als aktiven Bewegungs- und Sozialraum wieder zum Leben erwecken! Die Kinder sind unter sich, erleben tägliche Bewegung und gesunde Mobilität als was Normales und gewinnen Selbständigkeit und Selbstvertrauen im Straßenverkehr.

Eltern und Großeltern finden durch diese Initiative Entlastung in ihrer Funktion als „Elterntaxi“ und die Verkehrssituation rund um die Schulstandorte wird beruhigt. Damit wächst die Sicherheit für alle Schulkinder! Auch die DirektorInnen und Lehrpersonen der Imster Volksschulen befürworten die-

und unterwegs

weg wiederentdecken!

se Initiative seitens der Stadtgemeinde Imst: Aus ihrer Erfahrung fördert der tägliche Fußweg die Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit der Kinder während des Unterrichtes, und hilft nach der Schule beim Abschalten und „Runterkommen“.

Somit dient die Initiative „Imst bewegt: Schulweg = Fußweg“ gleich mehreren Themenbereichen. Dies spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass gleich fünf Ausschüsse des Imster Gemeinderates die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen haben! Die Gemeinderatsausschüsse Familie & Integration, Bildung, Sport, Umwelt & Verkehr wollen gemeinsam die Kinder zum Zufußgehen motivieren. Um dafür einen Anreiz zu schaffen, und das Miteinander in der Klassengemeinschaft zu bestärken, wird das Zufußgehen belohnt! Für die gegangenen Schulwege bekommen die Kinder Punkte. Diese werden am Ende des Schuljahres 2018/2019 von den oben genannten Gemeinderatsausschüssen in einen Beitrag für die Klassenkasse umgewandelt!

Miteinander-Bankerl – eine Einladung zur Entschleunigung

Neben dem bereits im Vorjahr errichteten MinistrantInnenbankerl gegenüber der Johanneskirche, sind heuer gleich sechs weitere Miteinander-Bankerl im Stadtgebiet von Imst entstanden. Als individuelle Sitzmöbel, Bankerl mit Botschaft, Sitzplatz mit Erholungswert, Schauplatz für Beobachtende, Chillplatz für Junge & Junggebliebene laden die Bankerl zum Rasten, Verweilen und Miteinander-Rat-



MinistrantInnenbankerl - Die Kirchenbank mit Blick auf die Johanneskirche und in die Rosengartenschlucht.



Bücherei-Bankerl – Nicht nur für Leseratten und Bücherwürmer.



Das Rosenbankerl der Imster Weiberfasnacht war beim Umzug am Unsinnigen Donnerstag dabei und steht nun vor dem Café Rosengartl.

schen ein. Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine und Institutionen, die mit ihrem Miteinander-Bankerl ein sichtbares Zeichen für das soziale und lebendige Miteinander in unserer Stadt setzen.



Der Obst- & Gartenbauverein spendiert ein Bankerl im Grünen (gegenüber der Obstpresse).



Das Radler-Bankerl (SRG Imst) hinter der Brennlichler Kirche lädt zur sportlichen Pause ein.

Miteinander

Termine für den Herbst

- 6. Okt. 2018: Kofferflohmarkt beim insrix-Bauern- & Frischemarkt
09:00 – 13:00 Uhr
- 12. Okt. 2018: „Nachts im Museum“
im Museum im Ballhaus (ausverkauft)
- 13. Okt. 2018: Repaircafé im Stadtsaal
09:00 – 12:00 Uhr
- 18. Okt. 2018: Spieletreff. In Gesellschaft spielen - Gesellschaftsspiele Miteinander!
im Café Rosengartl. 16:00 – 20:00 Uhr
- 3. Nov. 2018: Kofferflohmarkt beim insrix-Bauern- & Frischemarkt
09:00 – 13:00 Uhr
- 15. Nov. 2018: Spieletreff. In Gesellschaft spielen - Gesellschaftsspiele Miteinander!
im Café Rosengartl. 16:00 – 20:00 Uhr



Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Rege Aktivitäten

Gelebte Integration, Kreativität, Lernen – die Kindergärten in Imst sind stets um die beste Betreuung bemüht

Integrationskindergarten Hermann Gmeiner: Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind ist besonders. Jedes Kind ist anders.

Unser Kindergarten gestaltet sich als Ort der Begegnung, indem die Kinder Vielfalt als Gewinn erfahren sollen und Wege eines achtsamen Miteinanders erleben. Alle Kinder sollen die gleichen Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit haben, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, von Geschlecht sowie emotionalen, körperlichen oder geistigen Unterschieden. Dabei wollen wir Dif-

ferenzieren und nicht verschweigen, sondern einen Rahmen schaffen, indem sich jedes Kind entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen entfalten kann.

Der Kindergarten versteht sich als Lebens-, Erfahrungs- und Bildungsraum für Kinder mit unterschiedlichen Biografien. Dieser Vielfalt in unserer Kindergartengruppe gerecht zu werden, stellt hohe Ansprüche an uns pädagogische Fachkräfte.

Die Besonderheit des Integrationsgedankens liegt für uns darin, dass alle Kinder gemäß ihrer individuellen Entwicklung die bestmöglichen Bedingungen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit haben sollen. Wir schaffen die Rahmenbedingungen indem sich Kinder in kleinen Gruppen, in den drei vorhandenen Funktionsräumen, in ihrem Tun vertiefen können. Die Kleingruppenarbeit, sowie die Öffnung des Hauses ermöglichen uns Pädagoginnen auf die Bedürf-

nisse und Interessen der Kinder individuell einzugehen, als auch eine bestmögliche Förderung zu erreichen.

Unsere pädagogische Arbeit zeichnet sich durch ein Grundverständnis für die Würde eines jeden Kindes sowie durch eine offene Haltung für die individuelle Lebenslage des Kindes und seiner Familie aus. In einem fortlaufenden Prozess reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit und entwickeln Qualitätsansprüche.

Das Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Entwicklungsvoraussetzungen und individueller Eigenarten bietet eine Vielfalt sozialer Erfahrungsmöglichkeiten, die in unserem Integrationskindergarten als Bereicherung wahrgenommen und zum Tragen gebracht werden.

Herzlichst

Ihre Kindergartenleitung

Dagmar Neuraüter mit Team!

Freie Plätze Nachmittagsbetreuung

Kinderkrippe Auf Arzill hat noch Platz für die Nachmittagsbetreuung! Weitere Informationen und Anmeldung bei Leiterin: Sarah Auer-Spindel, 05412/63804 oder unter kiga.aufarzill@cni.at

Modeschau und Hundewelpen

Abwechslungsreiche Projekte im Kindergarten Auf Arzill



Auch heuer war im Kindergarten Auf Arzill wieder viel los. Bei einigen Projekten wurden wir tatkräftig von Eltern unterstützt, bei denen wir uns auf diesem Weg bedanken möchten.

In der Designerwerkstatt konnten Kinder ihre alten Kleidungsstücke aufpeppen, indem sie von ihnen selber bemalt oder bedruckt wurden. Wer dann sein Kleidungsstück noch anders „geschneidert“ haben woll-



te, erhielt Unterstützung von Kerstin Hensberger, einem Multitalent an der Nähmaschine. Gekrönt wurde das ganze Projekt mit einer Modenschau.

Ein weiteres Projekt, das im kommenden Kindergartenjahr fortgesetzt wird, soll den Kindern helfen, den richtigen Umgang mit Hunden zu lernen. „Mr. Cooldog“ Thomas Agreiter besuchte uns mit seinem Welpen im Kindergarten und erklärte den Kleinen richtiges

Verhalten, bei Begegnung mit einem fremden Hund. Wir werden Ramses bei seiner Entwicklung beobachten und mitverfolgen, wie er größer wird.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch recht herzlich bei Franz Schießwald bedanken, der uns dieses Jahr wieder zu sich zum Glenthof eingeladen hat und bei Hannes Staggl, der uns eine Fahrt mit dem Bummelbär ermöglicht hat.

Kreative Wandmalereien

KiGa Brennbichl und „die kleine Raupe Nimmersatt“

Der Kindergarten Brennbichl folgte der Einladung von Familie Rainer im Auwerk und bemalte dort eine Betonwand mit dem Motiv von der „kleinen Raupe Nimmersatt! Gemeinsam mit dem Künstler Markus, konnten die Kindergartenkinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen!

Initiator Gerold Rainer berichtet: „Vor unserem Haus im Auwerk steht eine Betonwand und das fade grau hat uns nie ganz gepasst. Wir haben die Firma Swietelsky, der die Wand gehört, gefragt, ob wir sie anmalen dürfen und nach positiver Rückmeldung den



Aus einer grauen, eine bunte Wand – machten die Kinder des Kindergarten Brennbichl und Künstler Markus Kniepeiss

Kindergarten Brennbichl von der Idee begeistern können. Gemeinsam mit Künstler Markus Kniepeiss aus Miesing entschieden wir uns für Motive aus der „Raupe Nimmersatt.“

Im Juni war es so weit: Bei Speis und Trank machten dann viele kleine, motivierte und talentierte Kinder des Kindergarten Brennbichl, aus der grauen, eine bunte Wand.

Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi



Die Richtung stimmt!

Wir blicken auf einen ereignisreichen Sommer. Es bewegt sich etwas in der Jugendpolitik der Stadt

Auch während der Sommerpause war der Jugendausschuss für Kinder und Jugendliche im Einsatz. Das Projekt Ministadt wurde wieder durchgeführt und das Mana-Festival und das Sommerkino veranstaltet. Außerdem wurde eine Graffiti-Wand im Sportzentrum installiert. Es bewegt sich also etwas in der Jugendpolitik der Stadt.

Die Stadt in klein ganz groß. Am 29. und 30. Juni 2018 übernahmen wieder Imster Kinder für zwei Tage das Kommando über Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt in unserer Stadt. Über 300 Kinder probierten im Rahmen des Projekts Ministadt, welches von Gottfried Maier initiiert wurde, verschiedene Berufe aus und freuten sich über die spannenden Einblicke in die „reale“ Arbeitswelt. Die Rückmeldung der Teilnehmer war wieder äußerst positiv. Die Organisatoren freuen sich über eine gelungene Veranstaltung und sind bemüht das Feedback im kommenden Jahr umzusetzen.

Sommerkino. Am 14. Juli 2018 flimmerte zum zweiten Mal ein aktueller Kino-Blockbuster über die Leinwand am Imster Rathausplatz. Bei bestem Wetter wurde der Film Jurassic World gespielt und anschließend ließ man den Abend bei gemütlichen Beats von einem DJ ausklingen. Auch dieses Jahr wurde das Event von den Imster Jugendlichen sehr gut besucht. Der Jugendausschuss freut sich schon auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Künstlerische Freiheiten. Vor kurzem wurde mit der Graffiti-Wand beim Imster Sportzentrum eine weitere Idee umgesetzt, welche direkt von

den Jugendlichen an den Jugendausschuss herangetragen wurde. Die Jugendlichen können an der neuen Graffiti-Wand ihren kreativen Talenten freien Lauf lassen. Der Jugendausschuss möchte sich insbesondere bei der Firma Holz-Pfeifer für die Zurverfügungstellung der Platten und beim Bauhof der Stadtgemeinde Imst für die schnelle und einwandfreie Errichtung bedanken.

Der Jugendausschuss freut sich immer wieder, wenn sich Jugendliche in die Stadtpolitik einbringen. Falls auch du ein Anliegen hast, melde dich unter t.greuter@gmx.at.



Mana Festival 2018

Der Himmel weinte und die Manapeople tanzten

Ein kleines Jubiläum feierte das JugendKULTurzentrum Jayzee am 21. Juli 2018 dieses Jahres als es heuer zum fünften Mal das Jugendkultur-festival Mana veranstaltete.

Den Segen für diese farbenfrohe Veranstaltung für und mit Jugendlichen bekamen die Festivalbetreiber dieses Mal auch von ganz oben. Auf dem Programm stand neben vielem Regen vor allem bunte Jugendkultur und heiße Musik.

Im Mittelpunkt des Festivals – wie soll es auch anders sein – stand die Jugend und ihre Lebenswelten. So wurden zahlreiche kostenlose Workshops zum Mitmachen angeboten und die Jugendlichen folgten diesem Aufruf mit großem Interesse. So konnte man sich beispielsweise als Graffiti-Künstler versuchen oder sich von zwei Stylistinnen den letzten Festivalschliff ver-



passen lassen. Auch dieses Jahr stand der Bereich Sport wieder im Zentrum des Geschehens. Neben waghalsigen Sprüngen und Tricks mit dem Skateboard, konnten die Jugendlichen ihr akrobatisches Talent beim Freerunning und Parcours-Workshop unter Beweis stellen. Musikalisch begleitet wurde das bunte Treiben von einem alten Hasen der Tiroler DJ-Szene MRSL, der abermals ein Händchen für anspruchsvolle Unterhaltung parat hatte.

Ein weiteres Highlight stellten die jungen Musikerinnen und Musiker aus der Region dar, die am Nachmittag für eine fröhliche Stimmung am Festivalgelände sorgten. So konnte die junge Sängerin Magda Lena mit viel jugendlichem Charme und einer überzeugenden Stimme aufzeigen. Dann folgte das Südtiroler Reggae-Hiphop-Duo The Sailors aus Südtirol. Diese konnten mit selbstgetexteten Songs eine Portion Mana beim Publikum freisetzen und sich somit nahtlos an unsere Festival-Philosophie – Alle Kraft kommt aus dem Inneren – anknüpfen. Den Abschluss der Nachmittags-session machte der Hang- und Didgeridoo-Virtuose Stephan Mader, der mit seinen harmonischen Klängen und einer beeindruckenden Stimme das Publikum verzaubern konnte.

Während der Nachmittag weitgehend von Regen verschont blieb, zogen pünktlich zum Soundcheck die ersten Gewitterwolken auf und der Regen wurde zu einem treuen Begleiter durch die Nacht, wobei dieser der ausgelassenen Partystimmung keinen Abbruch tat. Begeistert zeigten sich die



Festivalbesucherinnen und –besucher vom hochkarätigen Lineup. So zeigte die heimische Blasmusik-Combo Salvesenklang mit ihrem Sänger Philipp Walser was in ihnen steckt und stimmten das Publikum mit bekannten Popklassikern auf einen vielversprechenden Abend ein. Als dann die Band Mama Afrika aus Bologna die Bühne betrat und ihren Reggae-Sound zum Besten gaben, verwandelte sich der Johannesplatz endgültig in einen Dancefloor mit südländischem Flair. Den Abschluss eines gelungenen Festivals machte die argentinische Band LA Fanfarria del Capitan aus Buenos Aires. Optisch im Stil einer Piraten-Crew betraten die 7-köpfige Band die Bühne, rockten den Johannesplatz und lieferten ein wahres Feuerwerk an explosiven Powersound ab. Das Publikum dankte es ihnen mit exzessiven Tanzeinlagen und auch der Regen fand allmählich ein Ende. Somit war auch das ManaFestival 2018 für alle Beteiligten wieder ein wahres Highlight in der Tiroler Jugendkulturszene und ein voller Erfolg für gelungene Jugendkulturarbeit.

Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Christoph Stillebacher

Obmann-Stv.: Martina Frischmann

Mitglieder: Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Bericht Kulturreferat

Revue – Der Sommer des Kulturreferates in Bildern

Ausstellung

„15 Jahre TschirgArt Jazzfestival“

Zum Jubiläum „15 Jahre Tschirgart Jazzfestival Imst“ war vom 28. April bis 16. Juni eine Ausstellung unter dem Titel „Great Moments“ in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann zu sehen. Die Festivalfotos von Helmut Schöpf, Thomas Böhm, Alexandra Rangger, Mike Maass und Andrew Rinkhy zeigten die besten Momente aus 15 Jahren TschirgArt Jazzfestival Imst. Viele Fans des Art Club konnten so ihre Konzerterlebnisse anhand der präsentierten Bilder noch einmal auferstehen lassen. Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Art Club, kuratiert von Helmut Schöpf.

ra Rangger, Mike Maass und Andrew Rinkhy zeigten die besten Momente aus 15 Jahren TschirgArt Jazzfestival Imst. Viele Fans des Art Club konnten so ihre Konzerterlebnisse anhand der präsentierten Bilder noch einmal auferstehen lassen. Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Art Club, kuratiert von Helmut Schöpf.



Unterstützen seit 2013 die Laurentiuskonzertreihe als Generalsponsor am Bergl: Bank Austria vertreten durch Filialleiter Oliver Heidinger, Kundenbetreuerin Sandra Steiner - Bankstelle Imst- im Bild mit Kulturreferent StR Christoph Stillebacher (r.).

Foto: Kulturbüro



Vorne v. l.: Günter Hallama, Andrea Bubik-Schöpf, Helmut Schöpf, Mike Maass, Thomas Böhm, Alexandra Rangger, Guido Walch. Hinten v. l.: Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Andrea Schaller (Kulturbüro), Christian Seiser (Raiffeisenlandesbank Imst, Galeriesponsor).

Foto: Melitta Abber

Laurentiuskonzerte

Der Juli war der Konzertreihe in der Laurentiuskirche am Bergl gewidmet. Auf dem Programm standen Jazz mit dem Duo Klaus Paier und Asja Valcic, Weltmusik mit dem Damenensemble „Trio Infernale“ und Klassik mit dem Harfen-/Klarinettenduo Katharina Teufel und Gablor Lieli. Mit Unterstützung der Bank Austria als Generalsponsor dieser Musikreihe



Wirkten vor und nach den Konzerten tatkräftig mit, v. l. Meinrad Benedikt (Fa. Kattus) und Edgar Tangl (Weinhof Tangl). Foto: Abber



Bestreiten meist zusammen die Veranstaltungen des Kulturreferates: Andrea Schaller und Christa Böhm Foto: Abber



Gaben ein hinreißendes Konzert in der Laurentiuskirche: Asja Valcic und Klaus Paier Foto: Abber



2. Konzert, Gruppenbild mit den Damen von „Trio Infernale“ - Kamilla Bush, Ingrid Westermeier, Anne Braatz; 2. R. v. l.: Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Bank Austria Imst-Crew Markus Bachler, Leiter Oliver Heidinger, Sandra Steiner, Karin Egger und Andrea Schaller (Kulturbüro). Foto: Abber



Das Duo Katharina Teufel (Harfe) und Gabor Lieli (Klarinette) aus Salzburg rundete die Konzertreihe mit ihrem Programm „Wind- und Saitenspiele-Musik aus vier Jahrhunderten“ formvollendet ab. Mit Andrea Schaller (Organisation Laurentiuskonzerte) und Kulturreferent StR Christoph Stillebacher. Foto: Abber

wurden wieder drei interessante Konzertabende in unverwechselbarem Ambiente geboten - vom Publikum begeistert aufgenommen und mit viel Applaus bedacht. Während der Konzertpausen wurden vom Weinhof Edgar Tangl aus Tarrenz diverse gute Tropfen aus seinen Lagen kredenzt. Das Kulturreferat der Stadt Imst bedankt sich bei allen Beteiligten für die fabelhafte Mit-Inszenierung dieser Konzerte noch bei: Bauhof Stadt Imst, Stadtwerke Imst, Meinrad Benedikt (Fa. Kattus), Fa. Le Manoir (Helga Krismer) und Pfarre Imst.

August 2018: Mehr als 100 Einreichungen folgten auf die Ausschrei-

bung zum Thema „Zwischenräume - Nirgendwo ist nichts“ zur Kunststraße Imst 2018. Eine Jury wählte in mehreren Durchgängen die TeilnehmerInnen aus.

September 2018:
Herbst-/Winterprogramm

Mit einer opulenten Schau von Bildern unter dem Titel „Menschen und andere Landschaften“ des expressiven Malers Cäsar W. Radetzky eröffnete die Städtische Galerie Theodor von Hörmann am 13.9. ihre Herbst-/Wintersaison. Die Ausstellung ist vom 14.9. bis 10.11. zu sehen. Im Rahmenprogramm wurde eine musikalische Soiree zu Ehren des 2016 verstorbenen Künstlerfreunds -

dem Jazzmusiker, Geiger und Komponisten Hannes Beckmann - gegeben.



CÄSAR W. RADEZKY
Menschen und andere Landschaften

AUSSTELLUNG: 14.9. - 10.11.2018. VERNISSAGE: Do. 13.9., 19 Uhr
GALERIEKONZERT: Fr 14.9., 19.30 Uhr. Musiksoirée - In memoriam HANNES BECKMANN

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11, A-6460 Imst | Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr; Sonn-/Feiertage geschlossen | +43 (0)664 606 98 205 | www.kultur-imst.at





„Menschen und andere Landschaften“ - Highlights aus mehreren Werkzyklen von Cäsar W. Radetzky, wobei neuere Arbeiten erstmals in Imst ausgestellt werden.

Foto: Abber



„Menschen und andere Landschaften“ Ölmalerie und Zeichnungen in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann. Vernissage am 13.09.2018 mit Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Künstler Cäsar W. Radetzky, Sponsorvertreter Raiffeisenlandesbank Imst Christian Seiser, Andrea Schaller (Kulturbüro)

Foto: Abber



Die Münchner Bahnhofskapelle gab im Rahmen der Ausstellung ein Konzert zu Ehren ihres Gründers und Mentors Hannes Beckmann (†2016). Besetzung: Marcus Alafin Marinho, Percussion, Brasil; Sandra Rieger, 1. Violine, BRD; Valerie Siegrist, 2. Violine, BRD; Edir dos Santos, Drums, Brasil; Olivier Hein, Bass/Bandleader, BRD/Kongo; Edgar Wilson, Piano, Mocambique. Foto: Iwanowa



Brigitta Beckmann spricht zur Entstehung der Münchner Bahnhofskapelle.

Foto: Iwanowa

“Times of Happiness”

Hommage an Hannes Beckmann (1950 - 2016) mit seiner “Münchner Bahnhofskapelle”

Das Konzert am 14. September 2018 in der Galerie Theodor von Hörmann präsentierte die Musik eines Künstlers, der in Imst schon öfter zu sehen und zu hören war und auf dessen Bekanntschaft und Freundschaft mit Cäsar W. Radetzky auch die aktuelle Ausstellung zurückzuführen ist: Hannes Beckmann, geb. 1950 in Bielefeld, gestorben am 17. März 2016 in München, ruht in der Nähe von Imst auf dem Friedhof in Wens im Pitztal, seiner Wahlheimat. Er war ein herausragender Jazzgeiger und Komponist und blieb als Musiker nicht in einem Elfenbeinturm für sich, sondern immer anderen Künsten sowie der sozialen Umwelt eng verbunden. So ist auch die enge Freundschaft mit Cäsar W. Radetzky über einen Auftrag des Künstlerseelsorgers der Erzdiözese München-Freising entstanden, parallel zu Radetzky's Bilderzyklus die Musik zu einem Kreuzweg zu schreiben, der u.a. 2000 in der Brennicher Kirche zusammen mit den Bildern Radetzky's zur Aufführung kam.

ZWISCHENRÄUME

NIRGENDWO IST NICHTS





25 Jahre Städtische Galerie Theodor von Hörmann im Alten Rathaus am Stadtplatz. Foto: Abber

Oktober 2018: Im Oktober feiert das Kulturreferat 25 Jahre Städtische Galerie Theodor von Hörmann im Alten Rathaus mit einem kleinen Empfang. Angereichert mit Erzählungen und Anekdoten von Zeitzeugen, wie die bildende Kunst bereits vor 44 Jahren unter Alt-Bürgermeister Komm.-Rat Adolf Walch (* 1910 - † 1989) noch in der Alten Hörmann im ehemaligen Gartenpavillon der Landwirtschaftlichen Lehranstalt eine öffentliche Präsentationsstätte fand.

November 2018: Die Städtische Galerie Theodor von Hörmann widmet dem Oberländer Künstler, Maler und Bildhauer Reinhold Traxl eine Personale, die auch während der Kunststraße zu sehen sein wird. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 22.11.2018 um 19 Uhr statt. Reinhold Traxl studierte von 1964 bis 1970 an der Akademie der bildenden Künste in Wien, zudem in den folgenden Jahren Architektur und absolvierte eine Ausbildung zum



"Fragment" (2018), Tempera auf Leinen, 2 x 3m.

Foto: Kirchner

Steinmetz und Steinbildhauer. 2011 war bereits eine Ausstellung in Imst geplant, eine lebensbedrohliche Krankheit des Künstlers machte jedoch alle Pläne und Projekte über Jahre zur Makulatur. Wieder genesen, zeigt Reinhold Traxl nun sein Spätwerk - die Essenz seines langen Schaffens - vom 23.11.18 bis 5.1.19 in Imst.

Dezember 2018: Mit einem großen Fest am Sparkassenplatz eröffnet die **Kunststraße Imst** am 30. November ihre Ateliers, Plätze und Veranstaltungsreihen. Mehr als 100 TeilnehmerInnen werden an dieser seit nunmehr achtzehn Jahren bestehenden Kulturinitiative beteiligt sein und vom 1.12. bis 16.12. sich und ihre Werke, jeweils Samstag und Sonntag in der Zeit von 14 bis 19 Uhr, präsentieren. Man darf bereits gespannt sein, was sich heuer „Auf den Spuren der Kunst

durch die Straßen der Stadt" so alles ergeben wird - gemäß dem Thema „Zwischenräume - Nirgendwo ist nichts". Aktuelle Informationen sind unter www.kultur-imst.at zu finden.

Das Jahresabschlusskonzert der Stadtgemeinde Imst wird am 28.12.2018 mit dem Janoska Ensemble, einem musikalisch furiosen Quartett, über die Bühne gehen. Bitte beachten Sie den Veranstaltungskalender der Stadt Imst unter www.imst.gv.at.



KUNST
IMST
STRASSE

1.12. - 16.12.2018
SA+SO | 14 - 19 UHR
KUNSTSTRASSE IMST

Ausstellungen, Vorführungen, Workshops, Lesungen, Konzerte, u.v.m.

30.11.2018 | 18 UHR

ERÖFFNUNG

KUNSTFEST am Sparkassenplatz & LANGE NACHT der Galerien

www.kultur-imst.at



Zwischenräume

Nirgendwo ist NICHTS – Kunststraße Imst 2018

Die Kunststraße Imst ist seit 2001 unter anderem ein Projekt gegen Leerstände in der Bezirkshauptstadt Imst. Leerraum wird Zwischenraum für Kunst. 2018 findet die Kunststraße Imst an den Wochenenden vom 1.12. – 16.12. statt. Leerstehende Geschäftslokale, Museen, Galerien, Künstlerateliers, Gasthäuser und der öffentliche Raum werden mit Kunst bespielt und laden ein, aktiv und passiv Kunst zu konsumieren.

Eröffnung und Zeitraum der Kunststraße Imst 2018

Die Kunststraße Imst 2018 wird am 30. November 2018 mit einem großen Kunstfest am Sparkassenplatz eröffnet. Mit Musik und Installation wollen wir mit euch und allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern feiern. Anschließend sind alle Schauplätze in der „langen Nacht der Kunst“ geöffnet und die Künstlerinnen und Künstler stehen für Diskussionen und Gespräche zur Verfügung. Musikprogramm, Performance und Ausstellungen finden vom 1.12. bis 16.12. jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 19 Uhr an unterschiedlichen Orten in der ganzen Innenstadt von Imst statt.

Team der Kunststraße Imst 2018

Die Organisation und Durchführung des Projekts wird, wie im letzten Jahr, vom Team Freiraum Imst und Pro Vita Alpina mit Unterstützung des Kulturreferates garantiert. Obmann Clemens Perktold und die Vereinsmitglieder des Freiraum Imst sind hauptverantwortlich für das Kunstfest zur Eröffnung und werden Gastgeber für verschiedene Acts sein. Geschäftsführerin Florentine Prantl und Künstlerin Jessie Pitt vom Kulturverein Pro Vita Alpina sind zusammen mit Dr. Barbara Thaler für die Organisation und den Gesamttablauf der Kunststraße Imst 2018 verant-

wortlich. Kunsthistorikerin Dr. Barbara Thaler konnte 2018 vom Kulturreferat für eine Mitarbeit im Team gewonnen werden. Mit ihrem Know-How und ihrer Erfahrung wird sie auch den Künstlerinnen und Künstlern bei der Umsetzung ihrer Ideen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Künstlerinnen und Künstler der Kunststraße Imst 2018

Bis zum 31.7. konnten Künstlerinnen und Künstler ihre Ideen und Projekte, Konzepte und Pläne für die Kunststraße Imst 2018 einreichen. Beinahe 100



Planen, organisieren und betreuen die KUNSTSTASSE IMST 2018 (v. l.): Kulturreferent StR Christoph Stillebacher mit dem Organisationsteam der Kunststraße 2018 - Jessie Pitt, Barbara Thaler, Florentine Prantl und Clemens Perktold - sowie Andrea Schaller vom Kulturbüro.

Foto: Kulturbüro



Nahezu 100 Bewerbungen trafen im Kulturbüro ein.

Foto: Kulturbüro

Einreichungen aus ganz Österreich, aus der Schweiz, aus Italien, Deutschland und Frankreich sind eingelangt. Der Auswahl- und Entscheidungsprozess in mehreren Treffen und Gesprächen gestaltete sich äußerst spannend für das Team Jessie Pitt, Dr. Barbara Thaler und Florentine Prantl, unterstützt von Kunsthistorikerin Mag. Renate Ursprunger vom Stadtmuseum Innsbruck.

Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum:

In den Museen der Stadt wird die Geschichte der Region gezeigt, hier wurde und wird gesammelt, was als erzählenswert gilt. Moderne künstlerische Positionen zum bestehenden Inhalt der Museen sind ebenso zu sehen, wie Konzepte zu unterschiedlichen Alltagsinszenierungen. Das Spiel mit Identität von Menschen in Raum und Zeit soll thematisiert werden.

Die Jury hat sich die Aufgabe nicht leicht gemacht. Alle Einreichungen wurden eingehend geprüft und kommentiert, die Künstlerinnen und Künstler über ihre Möglichkeiten für eine Teilnahme informiert. Genaue Projektbesprechungen erfolgen noch in Einzelgesprächen mit dem Team der Kunststraße Imst. Der/die Gewinner/in des Kunstpreis der Kunststraße Imst wird bei der Eröffnung der Kunststraße bekannt gegeben.

Zwischenmenschlich - zwischen ICH und DU - die verborgenen Schauplätze der Wirklichkeit

Aufbauend auf das Thema der letzten Kunststraße Imst – Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien soll der Raum im heurigen Jahr im Mittelpunkt stehen. Das Individuum steht im Bild, am Ort der Schwelle. Kunst geschieht im Zwischenraum – zwischen KünstlerIn und Kunstwerk genauso wie zwischen BetrachterIn und Kunstwerk. Die Ausstellungen und Präsentationen bei der Kunststraße Imst ermöglichen Kommunikation und Diskussion. Zwischenmenschliches wird sichtbar, die Stadt erklingt in unterschiedlichen Tönen, bei Workshops wird der kreative Akt erprobt und oft verborgene Ateliersituationen werden sichtbar. Unsichtbare und unscheinbare Orte werden sichtbar gemacht und inszeniert. Neue Galerieräume und Ausstellungsplätze werden geschaffen.

Nirgendwo ist nichts

Wir wollen einige Plätze in Imst „neu anschauen“. Plätze, an denen wir beinahe jeden Tag vorbeigehen und die uns nicht mehr auffallen. Dazu gibt es interessante Projektkonzepte von Künstlern, die wir euch nicht vorent-



Bildeten die Jury (v. l.): Mag. Renate Ursprunger, Dr. Barbara Thaler, Jessie Pitt und Florentine Prantl.

Foto: Kulturbüro

halten möchten. Dazu wird Barbara Thaler in die geplante Kunststraßenpublikation einige aufschlussreiche kunst- und kulturhistorische Gedanken einfließen lassen. An verschiedenen Orten im öffentlichen Raum werden spannende Projekte realisiert.

Wir hoffen, dass sich die BesucherInnen für die Auswahl an internationalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern begeistern können. Neben klassischen Ausstellungen wird heuer ein Schwerpunkt auf Performances gelegt. Es wird aber auch Projekte geben, bei denen das Publikum verstärkt eingebunden wird und aktiv an der Kunststraße Imst teilnehmen kann; So



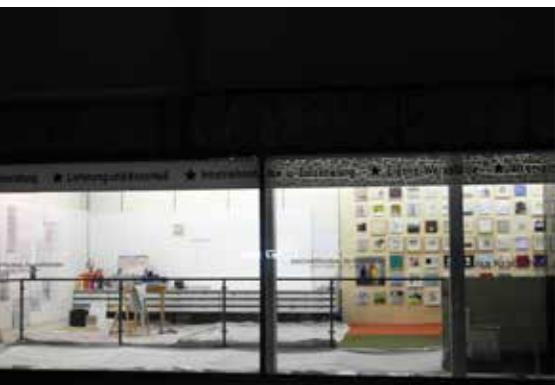
Geschäftslokal in Imst: Zwischenraum für Kunst.

Foto: Jessie Pitt

z. B. ein Fotowettbewerb „Mein Imst“ für alle die gerne fotografieren und ihre Sicht auf Imst präsentieren wollen. Ein weiteres Angebot an das Publikum sind Galerispaziergänge, bei denen sich zusätzlich ein spannender Einblick in das Werk der mitwirkenden KünstlerInnen eröffnen wird.

In den nächsten zwei Monaten werden sich die Mitglieder des Organisationsteams immer wieder auf den Weg durch Imst machen. Wir freuen uns, wenn ihr uns eure Ideen, Anregungen und Wünsche dann auch direkt mitteilt. Wir wünschen allen Künstlerinnen und Künstlern eine kreative Zeit bis zur Eröffnung und freuen uns auf spannende, inspirationsreiche, intensive Präsentationen in der Kunststraße Imst 2018.

Team Kunststraße Imst: Florentine Prantl, Jessie Pitt, Barbara Thaler
kunststrasse.imst@gmail.com



Leerräume werden zu Kunst- und Begegnungsräumen.
Foto: Jessie Pitt

Zwischenraum für Kunst

Noch sind nicht alle Räume, in denen Kunst stattfinden wird, fixiert. Hier bitten wir noch einmal alle Imsterinnen und Imster zu überlegen, wo es Leerraum gibt. Bitte stellt uns eure Geschäftslokale, Wohnungen, Kellerabteile, ... als Zwischenräume für Kunst zur Verfügung. Anmeldung und Informationen im Kulturbüro der Stadt Imst:
Tel. 0664 606 98 205 / kultur@imst.gv.at

Fotowettbewerb

Kunststraße startet Fotowettbewerb „Zwischenräume – Mein Imst“



Foto: Kulturbüro

Wie sehen die Imster ihre Stadt? Gibt es besondere Lieblingsplätze, idyllische Ecken und verborgene Winkel? Oder verbinden sich mit einem bestimmten Ort alte Erinnerungen? Vielleicht gibt es aber auch Themen, die schon immer kritisch hinterfragt wurden? Dann lautet die Devise: Fotografieren! Einsenden! Mitmachen!

Fotos erzählen Geschichte

Imst ist vielfältig und bunt. Es existieren zahlreiche versteckte Ecken, die man oft gar nicht mehr wahrnimmt, die aber durchaus mehr Aufmerksamkeit verdient hätten. Diesen Gedanken greift der Fotowettbewerb „Zwischenräume – Mein Imst“ auf. Das Thema lässt der Kreativität der Teilnehmenden viel Spielraum. Als Motiv ist alles geeignet, was Imst im Auge des Betrachters einzigartig macht. Ganz nach dem Motto der Kunststraße Imst 2018 „Zwischenräume – Nirgendwo ist Nichts“ kann jede und jeder ganz eigene bildliche Eindrücke von Imst vermitteln.

Schließlich erzählen Fotos die unterschiedlichsten Geschichten – persönliche und zugleich auch stadtgeschichtliche. Bilder sichern anschaulich und facettenreich Impressionen, Wahrnehmungen und Erinnerungen, die ansonsten für nächste Generationen

verloren gehen. Das Fotoarchiv der Stadt Imst ist immer auf der Suche nach Bildmaterial. Die Fotografien, die im Rahmen des Fotobewerbes der Kunststraße entstehen, werden in das zukünftige Archiv aufgenommen und so ihren Teil zu dieser wichtigen Sammlung

Mitmachen ist nicht schwer

Am Fotobewerb „Zwischenräume – Mein Imst“ dürfen alle teilnehmen, die mindestens 14 Jahre alt sind und gerne fotografieren. Egal ob Handy oder Spiegelreflexkamera: Die technische Ausrüstung spielt keine Rolle. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Fotos einsenden. Eine Jury wird unter alle eingesandten gültigen Fotos eine Vorauswahl treffen. Über die Gewinnerin oder den Gewinner entscheiden die BesucherInnen während der Kunststraße Imst 2018. Dem Sieger winken € 250,00. Die Einsendefrist läuft vom 14. September bis zum 31. Oktober 2018.

Informationen zum Fotobewerb unter www.kultur-imst.at oder im Kulturreferat der Stadt Imst, Stadtplatz 11, Tel. 0664 606 98 205, kultur@imst.gv.at.



Foto: Wolfgang Unger



Blumenkorso am Imster Stadtplatz 1954



Beim Vereinigungsfest der Fraktionen Ober- und Unterstadt 1926

Der Radfahrverein Imst

„Großer Sieger Federspiel“! So würde etwa heute eine Zeitungsüberschrift lauten...

...Vor fast 90 Jahren wurde ein solches Ereignis in einem Artikel des „Oberländer“ unter dem Titel 25 jähr. Gründungfeier des Radfahrvereines Imst fast versteckt.

Anlass dafür war die Tiroler Straßenmeisterschaft über 50 km, deren Durchführung der Tiroler Radfahrer



In den 30er Jahren

Verband dem Radfahrverein Imst anlässlich seines Jubiläums übertragen hatte. Und Sieger war ein Neffe des Gendarmeriebezirkskommandanten Martin Federspiel, Alfons Federspiel (nicht verwandt mit dem Radas Daniel Federspiel), der das Rennen in der Zeit von 1:34.22 beenden konnte. Der Radfahrverein Imst wurde im Frühjahr 1904 gegründet, was damals gar nicht so einfach war. „da Voreingenommenheit und Widerstand gegen alles Neue in vollster Blüte stand“. Aber der Verein konnte sich etablieren und feierte 1929 sein 25-Jahr-Jubiläum.

Die von ihm organisierten Unterhaltungsveranstaltungen waren muster-gültig und wurden von der Bevölkerung gerne besucht. Aber auch das Radfahren wurde nicht vernachlässigt, „und unzählig sind die größeren und kleineren Touren, die der Verein ausführte, als das Radfahren wirklich noch ein Vergnügen und Genuß war und nicht durch eine Unmenge Autos und Motorräder eine derartige Unsi-

cherheit der Straße bestand, wie heute“. (Der Oberländer, 5. Juli 1929). Auch bei vielen anderen Veranstaltungen bildete der Verein eine Gruppe für sich mit originellen Darbietungen.

Bis ins Jahr 1973 anlässlich der des 75 Jahr-Jubiläums der Stadterhebung von war der Radfahrverein tätig. Dann schloß der Radfahrverein ein.

Die Fotos wurden von Franz Agerer, Karl Schrott und Manfred Thurner (QT) zur Verfügung gestellt. Danke. (FT)



In der Kramergasse beim Stadtfest 1973

Der Imster Stadtplatz

Die verlängerte Sonderausstellung dokumentiert die Geschichte des historischen Zentrums



Feier zur Eröffnung des Schießstandes, 1890

Foto: Ignaz Falch/ Chronik Imst



Imster Stadtplatz nach der Umgestaltung, 1950

Foto: Archiv Stadt Imst

Die bis zum 25. Oktober 2018 verlängerte Sonderausstellung im Museum im Ballhaus versucht die Geschichte des Imster Stadtplatzes, des historischen Zentrums und „Herzens“ von Imst, anhand von Fotos aus ca. 150 Jahren, Dokumenten, Zeitungsberichten und Erinnerungstücken zu dokumentieren.

Die Anfänge dieses bedeutsamen und geschichtsträchtigen Ortes rei-

chen bis ins 13. Jahrhundert zurück, als im Zuge der Markterhebung 1282 durch Meinhard II. ein Marktplatz angelegt wurde. Der war das wirtschaftliche und repräsentative Zentrum des Marktes Imst, Sitz der Verwaltung und durch die Jahrhunderte Ort politischer Kundgebungen, religiöser Veranstaltungen und kultureller Feste. Imst hatte sich bis dahin als Straßensiedlung an der ehemaligen Via Claudia Augusta entwickelt. Der Landesfürst

erkannte jedoch die verkehrspolitisch günstige Lage von Imst und erhob es zum Markt. Damit einher gingen verschiedenste Privilegien, das Niederlagsrecht, das Recht, Märkte abzuhalten und Waren zu verkaufen, das Beherbergen von Gästen, der Ausschank von Wein. Der heutige Stadtplatz wurde als „Forum“, als wirtschaftliches, kulturelles und Verwaltungstechnisches Zentrum des Marktes angelegt.



Flohmarkt der Imster Rettung, 1973,

Foto: Chronik Imst



Feier anlässlich 75 Jahre Stadterhebung, 1974

Foto: Chronik Imst



Der Imster Stadtplatz mit BH nach 1902

Foto: J. Sonnweber/ Sammlung Museum im Ballhaus

Die den Platz umgebenden Häuser stammen im Kern aus dem späten 13. Jahrhundert. Die beiden repräsentativsten Gebäude, die Bezirkshauptmannschaft und das Alte Rathaus, stehen in unmittelbarem Bezug zum Markt Imst. Während die heutige Bezirkshauptmannschaft ständig Sitz der Verwaltung war, Pfleger und Richter des Gerichtes Imst beherbergte, ist die Geschichte des Alten Rathauses komplex und teils eng mit dem Marktplatz verbunden. Es diente – neben seiner Funktion als Rathaus – auch als Kaufhaus und Lagerhalle (Tuchhaus, Ballhaus, Salzstadel.) Eine Marktordnung regelte den Handel, die Verga-



Nudlbauerhaus mit gotischem Erker, um 1920

Foto: Sammlung Museum im Ballhaus

be der Marktstände und die Markttermine. Der Viehmarkt übersiedelte später zum Gasthaus Lamm, dann zur „Krone“, der Krämermarkt blieb bis in die frühen 1980er Jahre vor Ort, mittlerweile haben alle Märkte den Stadtplatz verlassen. Das einst älteste Gasthaus von Imst, das Gasthaus Bären, der „Platzwirt“, diente über Jahrhunderte als Herberge, Schank und bot Stallungen. Sein Abriss 1971 setzte der wohl 700jährigen Geschichte des Hauses – und auch dem historischen Bild des Platzes – ein Ende.

Der Stadtplatz bot durch die Jahrhunderte einen eindrucksvollen Rahmen für die Paraden der unterschiedlichsten Truppen und Abordnungen, verschiedenste politische Kundgebungen wurden hier abgehalten. Feste wurden (und werden noch) hier gefeiert, Filme gedreht, bei kirchlichen Prozessionen wird am Stadtplatz natürlich ein Evangelium zelebriert, der Schlusskroas am Stadtplatz bildet den Höhepunkt der Imster Fasnacht. Legendär sind die mittlerweile leider der Vergangenheit angehörenden Stadtplatz-Open-Air-Konzerte des Imster Art Club – namhafte Stars machten dieser einmaligen Konzertarena in Imst ihre Aufwartung.

Diese Ausstellung will die unterschiedlichen (verlorenen?) Funktionen und die baulichen Veränderungen dieses zentralen Ortes von Imst in Erinnerung rufen und aufzeigen, dass das „Herz“ der Stadt viel mehr sein kann als nur Parkplatz. Als Platz, der einst einer Versammlung von Menschen diente, nicht von Autos.

Museum im Ballhaus

Imst, Ballgasse 1
T. 05412 64927; www.kultur-imst.at
ÖZ: Di, Do, Fr 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Lange Nacht der Museen

am 6. Oktober 2018

Am Samstag, 6. Oktober 2018, findet wieder die ORF-Lange Nacht der Museen statt. Alle teilnehmenden Museen Tirols können von 18.00 – 01 Uhr mit einem Ticket besucht werden. Im Raum Imst/Tarrenz sind heuer 5 Museen dabei: Das Museum im Ballhaus, das Imster Fasnachtshaus, das LLA-Museum, die Knappenwelt Gurgltal und der Starkenberger Biermythos werden stündlich von einem kostenlosen Shuttlebus angefahren. Alle 5 Häuser bieten wieder ein buntes, spannendes und abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein! Außerhalb der Landeshauptstadt gilt auch das (günstigere) regionale Ticket um € 6,-, erhältlich in allen teilnehmenden regionalen Museen.

Der Shuttlebuss startet jeweils um 18, 19, 20, 21.30, 22.30, 23.30 und 00:30 Uhr beim Ballhaus und hält beim Museum LLA Imst, Haus der Fasnacht, Knappenwelt Gurgltal, Biermythos Starkenberg

Mehr Infos unter langenacht.orf.at



Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Große Sportlererehrung

für verdiente Sportlerinnen, Sportler und Funktionäre



Sportehrenzeichen in Gold

Die Stadtgemeinde Imst führte am 14.09.2018 eine große Sportlererehrung in der Kletterhalle durch. Bei der großen Sportlererehrung werden verdiente Sportlerinnen und Sportler, sowie Funktionäre mit den Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Imst ausgezeichnet.

Es werden dabei den Sportlerinnen und Sportler die Sportehrennadeln der Stadtgemeinde Imst in Bronze, Silber und Gold verliehen. Langjährigen Funktionären wird der Sportehrenpreis der Stadtgemeinde Imst verliehen.



Sportehrenzeichen in Silber



Sportehrenzeichen in Bronze



Sportehrenzeichen Funktionäre

Sportehrennadel Gold

Klingenschmid Anna-Lena
Mantl Philipp
Weirather Fabian
Zebisch Lothar
Zebisch Joachim
Schmid Florian
Reich Dakota
Reich Cheyenne
Posch Mathias
Posch Jan-Luca
Hamerle Georg

Sportehrennadel Silber

Ewerz Christian
Pechtl Simon
Wille Lukas
Kohler Markus
Pfefferle Florian
Schmid Jakob
Weratschnig Andre
Wagner Christian
Wagner Barbara
Kirschner Maximilian

Sportehrennadel Bronze

Ewerz Mario
Aichwalder Leoni
Krissmer Hans-Peter
Ennemoser Lena
Ennemoser Lisa
Raffl Katrin
Nothdurfter Thomas
Zauser Fabio
Mungenast Peter
Dabernig Celina
Bangratz Johannes
Payer Fabio

Sportehrenpreis Funktionäre

Winkler Ralph
Baldessarini Rudolf
Huber Frieda
Eisenrigler Robert
Mantl Karl
Tschurtschenthaler Peter

Folgende Kriterien sind für die Sportehrenzeichen nötig: Sportehrennadel in Bronze: Tiroler Meistertitel; Sportehrennadel in Silber: Staatsmeister oder österreichischer Meister; Sportehrennadel in Gold: 1., 2. oder 3. Platz bei einer Welt- oder Europameisterschaft und bei Olympia; Sportehrenpreis der Stadtgemeinde

Imst: Über 25 Jahre in leitender Tätigkeit in einem Verein.

Bürgermeister Stefan Weirather und Sportreferent Thomas Schatz, BA durften 11 mit der Sportehrennadel in Gold, 10 mit Silber und 12 mit Bronze auszeichnen. Des Weiteren wurden 6 Funktionäre der Sportehrenpreis der Stadtgemeinde Imst für ihre langjährige Tätigkeit im Vereinswesen ausgezeichnet. Der Sportreferent war sehr stolz über die ausgezeichneten Leistungen und dankte der Stadtgemeinde Imst für die ausgezeichnete zur Verfügungstellung der Sportinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet.

Goalicamp im Sportzentrum



Ganz nach dem Motto „im Sportzentrum ist immer was los“ wurde im Sommer ein Goalicamp der Firma Keepersport abgehalten.

Viele Torhüter aus dem Oberland nahmen an dem Training mit professionellen Tormanntrainern teil. Die jungen Tormänner hatten somit die Möglichkeit ihr Können zu vertiefen bzw. neues zu erlernen. Das Training wurde nach modernsten Trainingsmethoden durchgeführt und zeigte den jungen



Teilnehmern einen Einblick in den Trainingsalltag eines Profis. Höhepunkt des dreitägigen Trainingslagers war der Besuch der Tormänner von Wacker Innsbruck Lukas Knett und Lukas Wedl welche auch signierte Tormannhandschuhe zur Verfügung stellten.

Der Ausrichter war von der Sportanlage sehr beeindruckt und lobte die ausgezeichnete Infrastruktur. Bereits für 2019 ist ein weiteres Trainingslager im Sportzentrum geplant.

20 Jahre Sportzentrum

Rückblick: Tag der offenen Tür und Sportzentrumsfest



Kaum zu glauben, das Sportzentrum der Stadtgemeinde Imst feierte heuer sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund veranstaltete die Stadtgemeinde Imst gemeinsam mit den Sportzentrumsvereinen einen Tag der offenen Tür samt Sportzentrumsfest am 15.9. im Sportzentrum.

Das Ziel der Veranstaltung war es, den Imsterinnen und Imstern die Vielfalt der angebotenen Sportarten im Sportzentrum vorzustellen. Jede Besucherin bzw. Besucher erhielt einen Stempelpass, wo jede Sportart versucht werden konnte. Diese Stempelkarte berechnete dann auch die Person am Gewinnspiel teilzunehmen, wo tolle Sachpreise verlost wurden. Über 350

Kinder und Erwachsene nahmen am Stationsbetrieb teil und probierten die Vielfalt der Sportarten im Sportzentrum aus. Man konnte sein Geschick in folgenden Sportarten testen: Bogenschießen (Bogensportfreunde Imst), Eishockey (IEC Scorpions Imst), Stockschießen (Stockschützen Imst), Rennauto fahren mit ferngesteuerten Autos (Motorsportclub Imst), Klettern (Österreichischer Alpenverein), Slacklineen (Österreichischer Alpenverein), Gewichtheben und Fitnesstraining (Powerbunker Imst), Beachvolleyball (Beachvolleyballclub Imst), Fußball (SC Imst), Sprinten (ASVÖ), Pony reiten (Reit- und Fahrverein Gurgltal).

Im Anschluss an den Tag der offenen Tür lud Bürgermeister Stefan Wei-

rather und Sportreferent Thomas Schatz, BA die Vereine in die Kletterhalle auf einen gemütlichen Ausklang des Festes ein. Besonders erfreut war der Sportreferent den „Vater“ des Sportzentrums Ehrenbürger Manfred Krismer begrüßen zu dürfen. Nach einigen Grußworten wurde eine Sportzentrumsentwicklungsstudie von DI Dietmar Ewerz vom Architekturbüro Team K2 vorgestellt. Ziel dieser Studie ist es das Sportzentrum an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen und Zukunftsfähigkeit zu halten.

Die Stadtgemeinde Imst als Veranstalter möchte sich bei allen Vereinen, Sponsoren und Besuchern bedanken, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben.



Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Grüne Erfolgswelle

In den vergangenen Monaten ist im Umwelt-, Energie- und Naturschutzbereich der Stadtgemeinde Imst viel passiert

Rückblick auf die vergangenen Monate, welche gespickt mit Aktivitäten und Veranstaltungen waren.

Am 4. Mai feierten wir zusammen mit allen Kindergärten der Stadt Imst den internationalen Tag der Sonne. Dabei beschäftigten sich die Nachwuchsbürgerinnen und -bürger besonders mit den Themen Sonne und Energie. Seitens des Umwelt-, Energie- und

Naturschutzausschusses wurde dieser Tag heuer mit Kresse-Pflanzen für alle Kindergartenkinder unterstützt. Dabei wurden den Sprösslingen die Wichtigkeit der Sonnenenergie für das Wachstum der Pflanzen verdeutlicht und ihr Umweltbewusstsein geschult.

Bereits einen Tag später wurden die Umweltfahnen erneut gehisst und

(Fortsetzung Seite 36)



Im Mai feierten wir den internationalen Tag der Sonne zusammen mit allen Kindergärten der Stadt Imst.



Mit viel Engagement befreiten die Beteiligten der Aktion „Imst sammelt Mist“ das Gemeindegebiet von unliebsamem Abfall.



Über 500 Personen waren an der Aktion „Imst sammelt Mist“ beteiligt.

man brach mit über 500 Personen auf, um das Stadtgebiet von Müll und Unrat zu befreien – Imst sammelt Mist 2018 stand wieder am Programm. Insgesamt wurden 85 kg Altmetall, 135 kg Altholz, 580 kg Sperrmüll, 40.000 Dinar (lt. Bank keinen Wert mehr), ein Feuerlöscher, 50 lfm Stahlseile, fünf Europaletten und zwei Wäschespinnen sowie Autoreifen gefunden.

Im Sommer befasste man sich dann auf Anregung mit dem Pflanzen von Bäumen im Ortsteil Auf Arzill. Besonders die Laubart der Linde geht in den letzten Jahren immer mehr zurück, weshalb man sich für fünf Exemplare dieser Art entschied. Besonders die Bäume beim neuen „Argilla-Brun-



Der Bauhof setzt auf Elektroautos.



Die Maler und Gärtner des Bauhofes fahren mit Elektro-Fahrzeugen.

nen“ in Auf Arzill und beim Wegkreuz zur Unterführung des Kreisverkehrs Auf Arzill, sollen Schatten spenden und zum Verweilen einladen.

Auch im Bereich des e5-Programms hat sich viel getan. Regelmäßig wird im Kabel-TV Imst mittels kurzen Spots über wichtige Themen des Umwelt-, Energie- und Naturschutzbereiches informiert. Zudem startete man in Zusammenarbeit mit der Energie Tirol den Solaranlagencheck, der aufgrund des e5-Gemeindeprogrammes nur mehr € 50,- für die Imster Bürgerinnen und Bürgern kostet. Allen voran wurde jedoch fleißig am ByPad-Konzept gearbeitet, worauf später näher eingegangen wird.

Das Highlight des Umwelt-Sommers stellte dann die Anschaffung und Präsentation der beiden Elektroautos des

Bauhofes Imst dar. Jeweils ein vollelektrisches Fahrzeug der Marke Peugeot wurde für die Maler und Gärtner angeschafft. Die schadstofffreien Lastentiere haben eine Leistung von 49 kW und einer maximalen Reichweite von ca. 150 km pro Ladung, was für den Gebrauch im Stadtgebiet bestens geeignet ist.

Neben den E-Autos ist der städtische Bauhof immer mehr mit akkubetriebenen Geräten wie Motorsense, Heckenscheren und dergleichen im Einsatz. Inzwischen wird bei Neuananschaffung eines Gerätes ausschließlich die elektrische Variante in Betracht gezogen.

Immer mehr grüne Ziele können in der Stadtgemeinde Imst durch gemeinsamen Einsatz erreicht werden. Wir werden uns weiterhin nach aller Möglichkeit für unsere Umwelt einsetzen.



Biotonnen-Anhänger

Neues Projekt in den Bezirken Imst und Landeck gestartet

Stör- bzw. Fremdstoffe im Bioabfall stören nicht nur den Verrottungsprozess, auch können diese die Qualität des erzeugten Kompostes beeinträchtigen. Eine unsachgemäße Trennung biologisch nicht abbaubarer Stoffe wie Plastik, kann im ungünstigsten Fall zu einer Erhöhung der Entsorgungskosten führen. Um eben solch unangenehme Folgen zu vermeiden, werden in den Bezirken Imst und Landeck nun das „Bioanhänger-Projekt“ gestartet.

Der Abfallbeseitigungsverband-Westtirol, die Firmen Prantauer, Höpferger und Plörer, die Stadtgemeinde Imst und die Umweltwerkstatt Landeck haben zusammen das Projekt „Biotonnenanhänger“ gestartet.

Der Grund: die angelieferten Bioabfälle enthalten immer noch mehr Störstoffe vor allem Plastiksäcke, verpackte Lebensmittel, aber auch Dosen, Glas und andere diverse Haushaltsabfälle.

Diese Störstoffe werden als Siebreste aussortiert und verursachen beim ABV große Entsorgungskosten da diese in die Verbrennungsanlagen nach Wels oder Linz transportiert werden müssen. Ein weiteres Problem dieser „Störstoffe“ ist, dass diese die Herstellung von Qualitätskompost zeitaufwendiger und teurer machen.

Um Kostenerhöhungen entgegenzuwirken, wird das Projekt „Biotonnenanhänger“ gestartet.

In der Praxis werden die Biotonnen nach Kontrolle und im Falle, dass unsauber getrennt wurde, mit solchen Anhängern von den Abfallsammlern versehen. Die Abfälle dieser markierten Tonnen müssen dann als Restmüll entsorgt werden.

Diese Aktion soll an die Vernunft der Bürger/innen appellieren, die Trennmoral steigern und anwachsende Abfallkosten vermeiden.



Vorder- und Rückseite der Biotonnenanhänger



Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:

www.imst.gv.at

RECYCLINGHOF



ÖFFNUNGSZEITEN

Winter: 01.11. - 31.03.

MO-FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

Sommer: 01.04. - 31.10.

MO,DI,DO,FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

MI: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-20.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

Energieberatungsstelle

Herbert Hafele

steht jeden ersten Freitag im Monat von 14 bis 18 Uhr für Sie zur Verfügung

Die nächsten Beratungstermine:

05.10. / 09.11. / 07.12.2018

Infos & Kontakt:

Regionalmanagement Imst,
6426 Roppen, T: 05417-20018



Wie gut ist unsere Radverkehrspolitik?

BYPAD – Mehr Qualität für den Radverkehr in Imst



Fahrräder und E-Bikes boomen derzeit in Tirol. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Radfahren macht Spaß und fördert die Gesundheit. Außerdem ist das Fahrrad das ideale Fortbewegungsmittel im Alltag!

Eine moderne und nachhaltige Verkehrspolitik steht vor komplexen Anforderungen – die konsequente Förderung der Radverkehrspolitik ist ein wesentlicher Baustein zum Erfolg.

Aber wie gut ist die Radverkehrspolitik in unserer Stadt tatsächlich? Ist

sie effektiv und effizient? Wie kann sie verbessert werden?

Die Stadtgemeinde Imst hat beschlossen sich dem Radverkehr verstärkt zu widmen. Als ersten Schritt dafür nimmt Imst an BYPAD teil. Das europäische Fahrradaudit BYPAD (=Bicycle Policy Audit) ist eine Methode zur Überprüfung und Weiterentwicklung der kommunalen Radverkehrspolitik. Es betrachtet nicht nur die Qualität von Radwegen oder Fahrradabstellanlagen, sondern berücksichtigt das ganze Spektrum der kommunalen Radverkehrspolitik.

Bereits stattgefunden hat eine „Beradlung“ der Stadt Imst durch das BYPAD Team, das aus VertreterInnen der Politik, der Verwaltung und interessierten BürgerInnen besteht. Gemeinsam wurden Verbesserungspotentiale erkannt und schon vorhandene gute Möglichkeiten für Radfah-



rerInnen erkundet. Der Prozess wurde mit einem Workshop fortgesetzt, in dem zahlreiche Ideen für einen besseren Radverkehr gesammelt wurden. Daraus wird nun ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll, um damit das Radfahren in Imst attraktiver zu machen.



Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:
www.imst.gv.at



Foto: A. Leitner

Stadtmarketing
und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Stadtmarketing

Rückblick auf die „SoFuZo 2018“

Die SoFuZo 2018, die Imster Sommerfußgängerzone, lud bereits zum 5. Mal an den Sommer-Wochenenden in die verkehrsberuhigte Imster Innenstadt ein!

Der Eventreigen im Auftrag der Stadtgemeinde Imst wird durch das Stadtmarketing Imst und den Verein Freiraum veranstaltet, mit freundlicher Unterstützung der Tiroler Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Imst, und der Sparkasse Imst. An neun Wochenenden verwandelte sich die Innenstadt vom Johannesplatz bis zum Lainplatz in eine Fußgängerzone. Nicht nur die bunten Schirme verliehen feinstes Innenstadtfair, besonders die Themenwochenende lockten die Besucher in die SoFuZo.

Jedes Wochenende war für sich ein eigenes Event mit Live-Musik und Unterhaltung mit ausgewählten heimischen Künstlern, abgerundet durch ein abwechslungsreiches Kinderprogramm und auch zwei bauhistorische Stadtführungen mit Stefan Handle.



Viele Institutionen haben sich der SoFuZo angeschlossen und machten die eventreichen Wochenenden zu einem Erlebnis!

Kunterbunt wie das Programm der SoFuZo!

Die bunten Schirme, die mit freundlicher Unterstützung der Tiroler Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Imst, finanziert und technischer Finesse

vom Städtischen Bauhofe montiert wurden, waren wieder ein beliebtes Fotomotiv und verliehen der SoFuZo das besondere Flair.

MiniStadt. Am 29. & 30. Juni war die SoFuZo in Kinderhand. In der Mini Stadt lernten rund 300 Kinder anhand einer Auswahl von 42 Jobs die Arbeitswelt kennen, und auch den Gang zum Arbeitsamt sowie den Kreislauf des



Geldes. Organisiert wurde das Projekt bereits zum zweiten Mal von Initiator Gottfried Mair, dem Projekt Minteinand in Imst, dem Integrationsbüro Imst und dem Verein Freiraum. Mit dabei waren die AK Imst, Handgemacht, Kräuteralerlei & Energetik, Stadt Imst, Wirtschaftskammer Imst, Lebenshilfe Imst, MPreis Kramergasse, Ökozentrum Imst, Huber Web Media, Bezirksblätter Imst, Plattner Brot, Imst Tourismus, PI Imst, Sparkasse Imst, Coco, Café Konditorei Regensburger, topdestination.tv, Uhren Schmuck Vilas, AMS Imst, bike&run, Conny's Ladele, Cosmetic Sabrina, Uhren Schmuck Optik Krismer, Jugendzentrum Imst, Gartenwelt Oppl, clever fit, Belinda Lasertechnik, Art&Weise, Umweltreferat Imst, Jugendreferat Imst, Stadtfeuerwehr Imst.

Seniorenachmittag. Einen besonders geselligen Nachmittag gab es am 7. Juli für alle Senioren im Bezirk Imst. Bei Gratis Kaffee, Kuchen und kalten Getränken wurden Gesellschaftsspiele gespielt und gelernt. Beim Watt-Turnier gab es sogar kleine Preise zu gewinnen. Manuela Schirmer zeigte, wie man sich in jedem Alter mit den Smoveys fit halten kann und viel zu lachen gab es auch beim Theatersketch „Der Aushilfsdoktor“ mit Anneliese Krabacher und Roland Sager. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von den „Alpenkavalieren“.

Blaulicht in der Stadt. Am 14. Juli wurde es spannend, denn die Imster Blaulichtorganisationen verlegten ihre gemeinsame Übung in die SoFuZo. Bei einem täuschend echt simulierten Brand des Würtenbergerhauses zeigten die Stadtfeuerwehr, das Rote Kreuz und die Bundespolizei wie die Rettungskette in einem Ernstfall funktioniert. Aus dem brennenden Gebäude rettet die Feuerwehr eine eingeschlossene Person über ein Dachfenster per Drehleiter und eine weitere verletzte Person mit schweren Verbrennungen mit der Tragbahre. Das Rote Kreuz übernahm die Verletzten und leistete sofort Erste Hilfe, während die Polizei den Brandstifter fasste und der Polizeihund den Brandbeschleuniger suchte und fand. Das Team der K-g Suchhunde

de Tirol West zeigte am Johannesplatz beeindruckend, wie Suchhunde trainiert und geschult werden.

Fest der Kulturen. Ein Fest der Kulturen mit all der Vielfalt, die Imst zu bieten hat, gab es am 21. Juli. Das Organisationsteam Stadtmarketing, Minteinand in Imst, Integrationsbüro Imst



und Mihaela Jahn luden bereits zum dritten Mal zu Imst is(s)t Vielfalt in die Kramergasse, wo verschiedenste, in Imst lebende Nationen ihre landestypischen Speisen kredenzen. Organisationen rund um das Thema Integration stellten ihre Projekte vor, darunter die Vereine daHeim und Daheim in Telfs, die Sonneninsel und die Caritas. Das Jugendzentrum richtet dazu das MANA Festival rund um das Thema Jugendkultur aus.



Tag der Regionalität. Am 28. Juli wurde das Thema Regionalität groß geschrieben. Es gab heimische Speisen, zubereitet von den Tiroler Ortsbäuerinnen und Bio-Grillhendl von Hartl's Hof sowie heimische Produkte von den Direktvermarktern Weinhof Tangl, Bäckelerhof, Kräuterallei, Dorfsennerei See, Giggus Brenneerei, Daniel Ruetz, Thomas Kaffee, Hof Mair, Maria Kirchmair, Schnegg Sieglinde, Christine Kopp, Naturwurzeln und Privatbrauerei Kugler. Der

Verein LebensMittelPunkt stellte sich vor, Nathalie Kröss und Tiroler Gwandl begeisterten mit heimischer Mode und auch Urlaub am Bauernhof war ein Thema.

Imst tanzt. Dass man beim Tanzen alles vergisst, bewies der 4. August, an dem die SoFuZo an einem der heißesten Tage zum Tanz lud! Ob beim Kinder-Zumba mit Carmen's Ladyworld, beim Tanzreigen des Trachtenverein Obsteig oder den Sundan-

ce Linedancern aus Tarrenz sah man, das gemeinsam tanzen bei jeder Gelegenheit Spaß macht. Der Gesellschaftstanzabend mit Barbara Krassnitzer bei der alten Feuerwehr ließ an diesem lauen Abend südliches Flair aufkommen.

Imst summt. Zum Summen brachten die Kramergasse am 11. August die Teilnehmer des Thementages „Imst summt“. Alles was unseren Bienen und Insekten gut tut und uns in Folge gesunde Produkte beschert war geboten: Die LLA und die Imkergenossenschaft mit Schaubienenstöcken und Produkten, die Gartenwelt Oppl mit bienenfreundlichen Pflanzen, der Obst- & Gartenbauverein mit Beispielprodukten und Informationen, die Stadtbücherei Imst mit Spielen und Literatur, die Lebenshilfe mit Insektenhotels, Natopia erzählte zu den Wildbienen, das Tiroler Bildungsforum bastelte mit den Kindern, der Naturpark Ötztal lud zum Wandern ein und beim Café Regensburger gab es Bienenstich und Honigeis.



Tag der Mobilität. Gemeinsam mit den Bezirksblättern wurde der 18. August zu einem Tag rund um Zwei- und



Vierdrädriges. Die Autohäuser Zorn-Wolf, Mair, Pappas und KFZ Nagel-Seelos stellten ihre neuesten Automobile, Quads, Motorräder und Roller



vor. Am Johannesplatz gab es besonderes zu sehen: Für die Geschicklichkeit ein Driftauto von Stefan Oberzauer und ein Rennfahrersimulator und

fürs Auge die Damen vom neuen Poleplace Imst an ihrer Polestange.

Street Food Markt. Am letzten So-FuZo Wochenende lockte noch einmal Kulinarik in die Imster Innenstadt. Der Street Food Markt von Walhalla Events & Concerts präsentierte an zwei Tagen frisch zubereitete, innovative und auch exotische Speisen und Getränke.

Dazu luden die Kaufleute der Wirtschaftsgemeinschaft Imst Stadt zu einem „Feierabend mit Freunden“ und Abendshopping bis 21 Uhr ein.

Konzertfeuer. An den Abenden luden die Konzertfeuer zur alten Feuerwehr am Johannesplatz ein. Das Programm bot für jeden Musikgeschmack feinste Live-Bands an. Mit dabei waren Wolfi M. Blues, italienische Klassik, Mir 3, Raise up, José Teran und Soda Citron.

Das Kinderprogramm gab es jeweils von 14 bis 18 Uhr. Da war alles dabei: Kinderschminken, ein nostalgisches Karussell, das Spiele- & Lesezelt der Stadtbücherei, Kindertheater mit dem Dynamischen Duo, die Spielkiste, Hüpfburgen, Bastelnachmittage und sogar eine Melkkuh!





Foto: A. Leitner

Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



Elektronische Zustellung

Briefe, Verschreibungen etc. einfach per Email erhalten

Nützen Sie die Möglichkeit der elektronischen Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde in Form eines E-Mails (genauer gesagt registered Mail). Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!

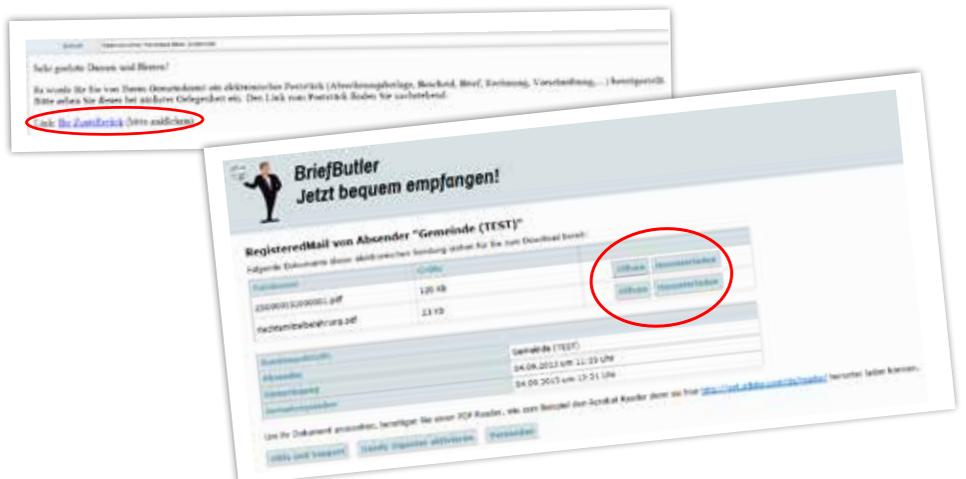
Wir laden alle Imsterinnen und Imster ein, dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Verschreibungen kommen – wie z.B. von der Handyrechnung gewohnt – per E-Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. In der ersten Phase werden primär Verschreibungen und Grundsteuerbescheide elektronisch zugestellt, sukzessiv wird jedoch unser Angebot auf andere Aussendungen erweitert.

Dafür ist das Einverständnis für diese Art der Zustellung notwendig: Einfach ein formloses E-Mail an s.krismser@imst.gv.at mit einem kurzen Hinweis senden, dass man die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht oder auf www.imst.gv.at/e-Zustellung sich online anmelden.

e-Zustellung via Registered Mail bedeutet: keine verpasste Sendung, kein umständliches Abholen beim Postamt oder Postpartner! Sie haben Fragen, Anregungen oder Wünsche? Die Stadtgemeinde Imst freut sich auf jede Rückmeldung und auf eine zahlreiche Beteiligung!

In dieser Form erhalten Sie dann die Dokumente der Gemeinde: Sobald ein neues Dokument (Rechnung, Verschreibung, Abrechnungsbeilage, Brief,...) an Sie versandt wurde, erhalten Sie eine Verständigung per E-Mail. Das Dokument selbst liegt diesem E-Mail nicht bei, sondern ein Link. Wenn Sie

auf den im E-Mail angeführten Link geklickt haben, gelangen Sie zur Übersicht der zugestellten Dokumente. Wichtig: Verschreibung, die Rechtsmittelbelehrung und eventuelle Beilagen sind auf mehrere PDF aufgeteilt. Die Verschreibung finden Sie in dem Dokument, das mit den Buchstaben ZS beginnt. Um das Dokument zu sehen, klicken Sie auf „Öffnen“ oder „Herunterladen“. Nun wird das Dokument geöffnet – bitte drucken Sie es aus oder speichern es auf Ihrem Computer ab (nach 90 Tagen wird das Dokument am Versandsystem gelöscht). Wir bitten um fristgerechte Einzahlung, sofern Sie über keinen Bankeinzug verfügen.



Tiroler Adlerfest...

...lädt zum herbstlichen Wandergenuss nach Hoch-Imst

Es gilt als Höhepunkt im Herbst und als beliebter Treff für Wanderfans aus der gesamten Region: Am Sonntag, 7. Oktober 2018, laden die Imster Bergbahnen und der Alpine Coaster gemeinsam mit Imst Tourismus und den örtlichen Wirten zur 11. Auflage des Tiroler Adlerfests. Beginn ist um 11.00 Uhr.

Längst hat sich das Tiroler Adlerfest Anfang Oktober zum Fixpunkt des Oberländer Veranstaltungskalenders etabliert. Die Organisatoren haben auch dieses Mal ein buntes Programmpaket geschnürt, das für jeden etwas bietet. Höhepunkt ist das Konzert der Stadtmusik Imst bei der Untermarkter Alm. Ab 14.00 Uhr geben die Musikanten rund um Kapellmeister Hermann Delago Arrangements aus Pop, Musical und traditioneller Blasmusik zum Besten. In einen weiteren musikalischen Hoch-Genuss kommen die Festbesucher beim SunOrama am Alpjoch, wo Alphornbläser für urige Klänge sorgen.



Foto: A. Leitner

Beim 11. Tiroler Adlerfest erwartet die Besucher ein buntes Programm für die ganze Familie.

Buntes Festangebot: Naturliebhaber entdecken bereits am Vormittag (ab 10.00 Uhr) die Rosengartenschlucht im Rahmen der geführten geologischen Wanderung neu. Am Kletterturm wagen sich Schwindelfreie in die Senkrechte. Apropos schwindelfrei – der Megaswing der Bergrettung versetzt in die richtigen „Schwingungen“ und das Tandem-Paragleiten vom Alpjoch erschließt Mutigen das Fest aus der Adlerperspektive. Auf den Spuren von Robin Hood wandeln die Teilnehmer des Bogenschießens und beim Schauschnitzen sind Interessierte bei der Entstehung einer Holzskulptur live dabei.

Unterhaltung für die ganze Familie: Auch die kleinsten Gäste sind bestens unterhalten. Dafür sorgen u.a. Clown Leonardo, der mit seinen Zaubereien nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Staunen bringt und der Spielebus. Große Augen gibt es ebenso bei den Demonstrationen der Stadtfeuerwehr Imst. Jede Menge Abwechslung

garantiert außerdem das Programm der Pfadfindergruppe Imst und der Alpenvereinsjugend Imst. Gelenkige messen sich beim Tischbouldern und Nachwuchskünstler lassen ihrer Kreativität beim Steine-Bemalen oder Kinderschminken freien Lauf. Spürnasen durchforsten im Zuge des Orientierungslaufs das umliegende Gebiet. Für hungrige Besucher werden auf den Hütten vor Ort heimische Köstlichkeiten aufgetischt.

Mit dem Adlerticket um 10,- Euro können die Imster Bergbahnen den ganzen Tag über unbegrenzt benützt werden. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Das detaillierte Programm ist im Internet unter www.imster-bergbahnen.at/adlerfest zu finden.

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP. JETZT KOSTENLOS AUF **GEM2GO.AT**

AppStore | Google Play | Microsoft



Stadtbücherei Imst

Herbstliches Indoor-Programm: Bücherflohmarkt, Märchenstunden und Lesungen

Nach der regen Teilnahme an der Sommerfußgängerzone lockt die Stadtbücherei nun an den immer kälter werdenden Tagen mit einem abwechslungsreichen Herbstprogramm Leser aller Altersgruppen in die Büchereiräume am Stadtplatz. Pünktlich zu Schulbeginn sind die neuesten Erstleserbücher eingetrudelt und auch die Homepage der Imster Institution präsentiert sich in neuem Gewand.

Die warme Jahreszeit geht dem Ende zu und mit ihr verabschieden sich die letzten Feste und Feiern, die noch auf der Straße ausgetragen wurden. Die Traumfänger, Mobile und Köcher, die die Kinder am Stand der Stadtbücherei bei den unterschiedlichen Veranstaltungen der Sommerfußgängerzone gebastelt haben, schmücken bereits die Räume, die nun immer öfter zum Verweilen einladen. Die Bücherei im Herzen der Stadt lädt wieder abseits der üblichen Öffnungszeiten verstärkt zum gemeinsamen Zeitvertreib ein: Besonders die Kinder können sich jetzt wieder auf die Märchenstunde an

jeden zweiten Montag freuen, wenn Märchenfee Margit ihren Märchenkasten herausholen und die Kinder mit auf die Reise in ein Abenteuerland nehmen wird. Am 8. Oktober startet sie ihre Lesestunde wieder mit dem kleinen Gespenst von Otfried Preußler.

Während der Österreich-liest-Woche wird ein weiteres Kinderbuch des beliebten Schriftstellers beim Bilderbuchkino die jüngsten Lesefreunde mit auf eine Reise voll Witz, Spannung und Rätselspaß nehmen: Das kürzlich neu aufgelegte Kinderbuch „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ war lange Zeit verschollen und ist letztes Jahr wieder aufgetaucht. Das Bilderbuchkino wird am Montag, den 15. Oktober um 15 Uhr die Lesewoche starten. Weiter geht's dann am Mittwoch um 15 Uhr, wenn die Kinderbuchautorin Lena Raubbaum aus ihrem Buch „Die Knotenlöserin“ (erschienen im Tyrolia-Verlag) vorliest und am Freitag können sich alle Bücherfreunde über einen Flohmarkt beim Interspar Imst freuen, wo Bücher und Spiele zu Schnäppchenpreisen die Besitzer wechseln werden.

Ein ganz besonderes Herzensprojekt von Stadtbüchereileiterin Sarah Dobler steht ebenfalls bereits in den Startlöchern: Als Gemeinschaftsprojekt von Miteinand-in-Imst werden bald Spieleabende für Erwachsene die Imster von der warmen Ofenbank weglocken und der Escape-Room, der bereits in anderen Städten Rätselfreunde begeistert, wird auch in Imst demnächst so manchen Krimifan mit ungelösten Fällen konfrontieren.

Alle Neuigkeiten, Termine und anderes Wissenswertes gibt es übrigens auf der neuen Homepage der Stadtbücherei: Auf buecherei-imst.at kann man sich zudem wieder für den Newsletter anmelden, den man ansonsten dank der neuen Datenschutzrichtlinie seit kurzem nicht mehr bekommt. Außerdem kann man sich bequem daheim am PC Bücher reservieren lassen beziehungsweise E-Book ausleihen. Dank der Jahreskinderkarte für neun Euro oder einem Familienabo für 29 Euro bleibt dabei der Bücher- und Spielekonsum ein überaus günstiges Vergnügen.



Autorin Lena Raubbaum mit Illustratorin Clara Frühwirth mit ihrem neuen Buch „Die Knotenlöserin“.



Die letzte Lesung der Sautner Autorin Susanne Kalla entführte die Besucher mit dem Bus nach Tadschikistan.

Waltraud Nothdurfter

... eine Imster Institution

Wer die Latschenhütte in Imst kennt, der kennt auch deren Hüttenwirtin Waltraud Nothdurfter. Bereits seit Jahrzehnten kümmert sie sich um ihre Hütte auf über 1.600 Höhenmetern und ihre zahlreichen Gäste.

Waltraud Nothdurfter kam am 17.07.1944 im Imster Kloster, welches damals noch vom „alten“ Dr. Jennewein betreut wurde, als Tochter von Roman und Adelheid Stigger zur Welt. Die ersten Jahre wuchs sie bei ihrer Oma in Tarrenz auf, da ihr Vater, ein Bundesbahnbediensteter, wie die meisten anderen Männer zu jener Zeit im Krieg war. Nach Absolvierung der Volks- und Hauptschule in Imst arbeitete sie zwölf Jahre als Verkäuferin beim „Jonak-Bäck“ und anschließend etwa fünf Jahre beim Sportgeschäft Weber in der Kramergasse in Imst. Bereits mit 17 Jahren fing sie als Darstellerin bei der Heimatbühne Imst an, wo sie auch ihren späteren Mann Peter kennenlernte. „Der behauptet heute noch, dass ich ihm damals die ganze Zeit nachgelaufen sei, typisch Peter“, meint Nothdurfter, die nun seit 1970 mit ihm verheiratet ist und sich längst an seine Sprüche gewöhnt hat. Bei der Heimatbühne spielen die beiden übrigens immer noch, also seit mittlerweile 57 Jahren.

Nach der Hochzeit hat Nothdurfter gleich im darauffolgenden Winter auf der Latschenhütte zu arbeiten begonnen. Seit 48 Jahren ist die Waltraud nun da oben, hat jeden Aus- und Umbau organisiert und sich bemüht, alle Auflagen zu erfüllen sowie ihre Gäste, von denen mittlerweile sehr viele zu

ihren engeren Bekannten und Freunden zählen, zu bekochen. Und kochen kann sie, denn nicht nur ihr Kaiserschmarren oder ihre Kasspatzln sind legendär. Das Kochen hat Nothdurfter vor allem von ihrer Mutter gelernt, allerdings hat sie auch eine „Gastroprüfung“ in Innsbruck ablegen müssen, um die Latschenhütte übernehmen zu dürfen.

Wenn ihr auf der Hütte einmal jemand blöd kommt, dann kann Nothdurfter auch ganz nett schlagfertig sein. Ansonsten mag sie ihre Imster, und die Imster mögen auch die Waltraud. Die Latschenhütte ist nämlich irgendwie eine „Einheimischen-Hütte“ – und wer schon als Kind bei der Wirtin war und von ihr damals eventuell Gummibärchen bekommen hat, der kommt auch heute noch mit seinen Kindern bei ihr vorbei und hat das mit den Gummi-

bärchen nicht vergessen. Nothdurfter kennt fast jeden, und wenn die Imster ihre Heimatstadt in zehn Worten beschreiben müssten, dann würde die Latschenhütte sicher oft genannt.

Noch immer ist Waltraud eine Hüttenwirtin mit Leib und Seele, obwohl sie eigentlich schon vor 14 Jahren in den Ruhestand gehen hätte können. Irrendwie kann sie von ihrer Latschenhütte nicht lassen, und sie weiß auch, dass es nach ihr nie mehr dasselbe sein wird. Sie habe, so Nothdurfter, ihrem Onkel Albert vor seinem Tod versprochen, dass sie sich um seine Hütte kümmern würde, so lange sie die Kraft dazu habe. Seither hat sie sehr viel Geld in die Latschenhütte investiert, damit nicht zuletzt auch in ihrer Küche alles zeitgemäß und auf dem modernsten Stand ist. Sie schickt keinen weg da oben, auch wenn die





Hütte einmal offiziell geschlossen ist – zum Essen oder zum Trinken bekommt man immer etwas. Nur nach Hause fährt Nothdurfter dann schon jeden Tag, auch wenn es noch so spät wird, denn ihr Mann besteht darauf, dass sie auch zu Hause und nicht nur auf ihrer Hütte ist.

Wer sich in Imst auf der Skipiste befindet, sollte sich also auch nicht wundern, wenn da auf einmal eine noch sehr rüstige 74-Jährige mit ihrem Skidoo samt Anhänger an einem vorbeifährt, weil sie wie immer am Morgen alles frisch eingekauft hat und das ganze Zeug nun so schnell wie möglich auf ihre Hütte verfrachten möchte. Und falls sich jemand fragt, warum Waltraud einen Fuchs auf ihrem Auto abgebildet hat – die meisten Imster wissen es bereits: Schon seit Jahrzehnten ziehen die Nothdurfters im Bereich der Latschenhütte Füchse groß, teils aus einer Falle gerettet, teils das Jungvolk der Geretteten. Füchse

haben somit schon Tradition auf der Hütte und kamen auch schon mal bis zur Waltraud ans Küchenfenster und fraßen ihr aus der Hand. Und obwohl sie die Tiere mehr oder weniger auch immer medizinisch betreut hat, wurde ihre letzte Fähe vermutlich einfach von jemandem abgeschossen.

In all den Jahren auf der Latschenhütte hatte Nothdurfter eher wenig Zeit, sich mehr in der Stadt einzubringen. Sie war aber trotzdem über 10 Jahre Marketenderin bei der Imster Stadtmusik, immer unterstützendes Mitglied aller Imster Vereine und vor allem Mitglied aller Imster Zünfte. „Wenn ich einmal sterbe, dann werden ziemlich viele ‚Latten‘ in der Pfarrkirche aufgestellt werden“, meint sie.

Hoffen wir, dass das noch lange nicht der Fall sein wird und dass uns die Waltraud auch in den nächsten Jahren auf der Latschenhütte noch viel Gutes auf den Teller bringt.

Drei Fragen an Waltraud Nothdurfter:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Freundlich, leutselig und hilfsbereit.

Welches Projekt ist dir heute noch am wichtigsten?

Die Aufrechterhaltung und die Bewirtschaftung der Latschenhütte für die Imster und alle anderen Gäste.

Welche Person in deinem Leben hat dich am meisten beeindruckt?

Meine Mutter Adelheid, die für mich immer ein großes Vorbild war.

Das Gespräch mit Waltraud Nothdurfter führte Andreas Leitner im September 2018 für die Stadtzeitung Imst.



Abb.: „Highway to Häfen“, 2017, Öl auf Leinwand | www.radetzky-art.de

CÄSAR W. RADEZKY

Menschen und andere Landschaften

AUSSTELLUNG: 14.9. - 10.11.2018. **VERNISSAGE:** Do 13.9., 19 Uhr

GALERIEKONZERT: Fr 14.9., 19.30 Uhr, **Musiksoirée - In memoriam HANNES BECKMANN**

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11, A-6460 Imst | Do, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr; Sonn-/Feiertage geschlossen! | +43 (0)664 606 98 205 | www.kultur-imst.at

